



Ortskernentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Helse

Auftraggeber: Gemeinde Helse über das
Amt Marne-Nordsee

Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftragnehmer: inspektour GmbH
Osterstraße 124
20255 Hamburg

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	50
5 AUSBLICK	91
IMPRESSUM	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Helse. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Helse ist als Wohn- und Arbeitsort, mit einem Grundschulstandort und einer Kita vor Ort infrastrukturell gut aufgestellt. Größte Herausforderung ist die Sicherung der Infrastrukturen und Angebote und die zukunftsorientierte Aufstellung des Dorfes in Bezug zur gesamtregionalen Entwicklung.

Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Auch im Prozess der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes (OEK) zeigte sich, dass die Gemeindevertretung alle (künftigen) Belange des Dorfes umsichtig im Blick hat.

Helse überzeugt jedoch vor allem mit Herzblut, Engagement und Initiative einer großen Anzahl von Einwohnern und Einwohnerinnen. Das hat alle Beteiligungsformate während der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes zu einem Vergnügen gemacht!

Wir danken allen, die sich an der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes mit Ideen und Anregungen beteiligt haben: den zahlreichen Einwohner:innen, die den Fragebogen zum OEK ausgefüllt und die Beteiligungsveranstaltungen mit Leben gefüllt haben, den Interviewpartnern, die mir viele wertvolle Informationen mit auf den Weg gegeben haben, und insbesondere der Lenkungsgruppe für ihre intensive und konstruktive Begleitung und Unterstützung.

Mit der Beauftragung eines Ortskernentwicklungskonzeptes möchte die Gemeinde Handlungsbedarfen begegnen und die mittelfristige Zukunft aktiv steuern. Es ging damit aber auch der Wunsch einher, die interessierte Bevölkerung eng in die weitere Ortsentwicklung einzubinden und alle vorhandenen Ideen in einen Rahmen zu bringen.

Wir hoffen, dies ist mit vorliegendem Ortskernentwicklungskonzept gelungen und es kann sowohl der Politik als auch der Bevölkerung Helses als Orientierungshilfe dienen.

Wir wünschen Helse viel Energie, Durchhaltevermögen und Erfolg bei der Umsetzung der Schlüsselprojekte!

inspektour GmbH
Katrin Kotschner

Februar 2024

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Ausgangslage

Die Dithmarscher Gemeinde Helse liegt im Amt Marne-Nordsee und grenzt direkt an die Stadt Marne an. Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage an der B5 und eigener Infrastrukturen der Daseinsvorsorge (Grundschulstandort der Marschenschool, Kita) hat sich Helse zu einem beliebten Wohnort entwickelt. Darüber hinaus zeichnen auch weite Flächen für die Landwirtschaft, kleine und mittlere Gewerbebetriebe sowie die Erzeugung regenerativer Energien in einem Bürgerwindpark die ca. 11 km² große Gemeinde aus. Helse ist Wohnort für 816 Menschen und Arbeitsort für 70 Beschäftigte.

Die Gemeinde ist infrastrukturell vergleichsweise gut aufgestellt. Größte Herausforderung der kommenden Jahre wird es sein, die vorhandenen Einrichtungen und Angebote im Zusammenspiel aller Akteur:innen zu sichern und sie im Kontext der regionalen Entwicklungen zukunftsfähig aufzustellen. Die Bevölkerung wünscht sich zudem bessere Begegnungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Dorf.

Um die Lebensqualität der (künftigen) Einwohner:innen sowie die Qualität als Unternehmensstandort zu sichern und gleichzeitig die individuellen Chancen der Weiterentwicklung zu ergreifen, hat sich die Gemeinde entschlossen, ein Ortskernentwicklungskonzept zu beauftragen.

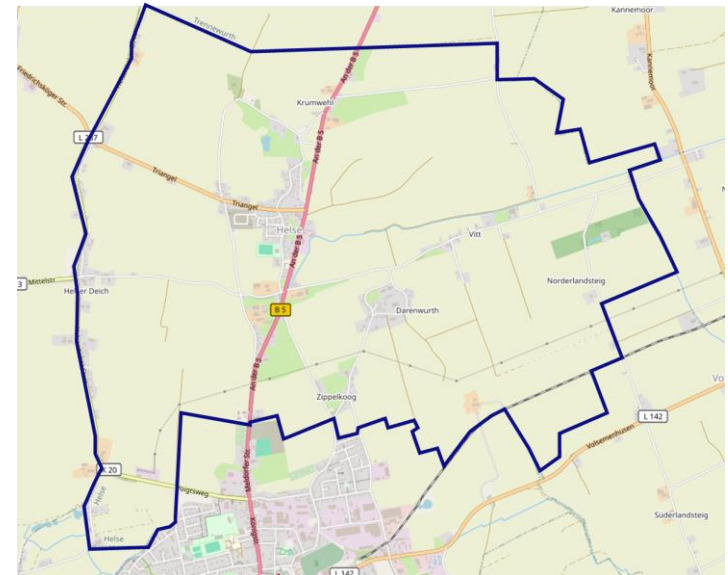


Abb.: Gemeindegebiet Helse

Quelle: Eigene Hervorhebung, Open Street Map, 2024
© OpenStreetMap contributors www.openstreetmap.org/copyright

Orts(kern)entwicklungskonzept (OEK)

Auf Basis einer umfangreichen Situations- und Trendanalyse werden in einem OEK die Entwicklungsstrategie für den Ort und Meilensteine der weiteren Dorferwicklung (sogenannte „Schlüsselprojekte“) informell festgelegt. Diese Arbeitsschritte erfolgen unter enger Bevölkerungsbeteiligung. Über mehrere breit beworbene Veranstaltungen (Beteiligungswerkstatt, Themenrunden, Abschlusspräsentation), eine Haushaltsbefragung und den direkten Kontakt zum Planungsbüro bestand für die Einwohner:innen Helses jederzeit die Möglichkeit, sich in das OEK einzubringen. Als ein „Fahrplan für die nächsten 10 Jahre“ bietet ein OEK sowohl Politik als auch der Bevölkerung eine Orientierung und übernimmt Steuerungsfunktionen. Zudem stellen ein OEK und die dortige Auflistung von Vorhaben als Schlüsselprojekte die Voraussetzung für die Projektförderung über bestimmte Fördertöpfe dar. Gleichwohl handelt es sich bei einem OEK nicht um ein rechtlich bindendes Konzept. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des OEK bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen.

Strategie

Für Helse wurden gemeinsam eine übergeordnete Vision und Handlungsfelder (Themenbereiche mit Handlungsbedarf) festgelegt.

In jedem einzelnen Handlungsfeld sind gemeinsam Ziele erarbeitet und Schlüsselprojekte definiert worden. Insgesamt 20

Schlüsselprojekte (SP) sind besonders wichtig und entscheidend für die weitere Dorfentwicklung Helses. Die höchste Priorität erhalten die nebenstehend grün markierten Schlüsselprojekte.

Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung sind bei jedem Schritt in die Konkretisierung der Strategie eingeflossen.

Vision:

HELSE **2035**
Klare Kante – STARK FÜR ALLE!



- Starke Gemeinschaft
- Stark als Wohn- und Arbeitsort
- Starke Infrastrukturen
- Stark für Klima und Umwelt

Handlungsfelder:

Gemeinschaft	Infrastrukturen & Angebote	Mobilität
Energie & Klima	Wohnraum & Ortsbild	Wirtschaft

Schlüsselprojekte:

Handlungsfeld 1 Gemeinschaft

- SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders
- SP 1.2 **Kommunikationsmaßnahmen**
- SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen

Handlungsfeld 3 Mobilität

- SP 3.1 Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen
- SP 3.2 **Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-) Wegenetzes**
- SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung
- SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote

Handlungsfeld 4 Energie & Klima

- SP 4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen
- SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf

Handlungsfeld 6 Wirtschaft

- SP 6.1 **Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten**
- SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas

Handlungsfeld 2 Infrastrukturen & Angebote

- SP 2.1 **Sicherung und Modernisierung der Grundschule**
- SP 2.2 **Schaffung eines Dorfcentrums**
- SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext
- SP 2.4 **Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung**
- SP 2.5 **Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen**

Handlungsfeld 5 Wohnraum & Ortsbild

- SP 5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Griechen“
- SP 5.2 **Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes**
- SP 5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes
- SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfcentrums und der Informationssysteme im Ort

Mit diesen Schlüsselprojekten setzt Helse zwei Schwerpunkte:

- die Sicherung und den bedarfsgerechten Ausbau der dörflichen Infrastrukturen
- den Ausbau sozialer Angebote, die der gesamten Dorfgemeinschaft (z.B. Schaffung eines Dorfzentrums) oder aber auch einer bestimmten Zielgruppe im Dorf (z.B. Mobilitätsangebote für Senior:innen) zugute kommen

Die Stärkung des Ortskerns betrifft beide Schwerpunktbereiche: Das Dorfzentrum zwischen Schule, Kita, Sporthalle und Spielplatz soll sowohl durch gestalterische Elemente als auch durch eine Ausweitung der bereits vorhandenen Sport- und Freizeitmöglichkeiten als ein echter Dorftreffpunkt qualifiziert werden. Durch die Flächenrevitalisierung und ggf. die Nutzung/Umnutzung von Bestandsgebäuden werden dabei Ressourcen geschützt. Prinzipiell sind viele Schlüsselprojekte der Gemeinde Helse eng miteinander verwoben, so dass sich eine inhaltlich enge Abstimmung anbietet.

Die Schwerpunktsetzung der Gemeinde Helse basiert auch auf den Wünschen und Bedarfen der Bevölkerung.

Helse möchte mit Hilfe der Schlüsselprojekte auch den Anschluss an die gesamte Regionalentwicklung gewährleisten und sich sowohl für schon bestehende als auch für zukünftige Bedarfe gut aufstellen. Dies betrifft insbesondere die Wohnraumplanung, die Ausweisung von Gewerbeflächen und die Kita- und Schulbedarfsplanung.

Die Umsetzung möglichst vieler Schlüsselprojekte bzw. ihrer Einzelbausteine ist von der Gemeinde gewünscht. Dabei liegen jedoch nicht alle Vorhaben im direkten Einflussbereich Helses. Die erfolgreiche Umsetzung der Schlüsselprojekte ist daher auch in hohem Maße abhängig von der zielführenden Zusammenarbeit mit zuständigen Behörden, den Trägern von Infrastrukturen, aber auch den Institutionen und Initiativen vor Ort.

Vision, Ziele und vor allem die 20 definierten Schlüsselprojekte geben den gewünschten Rahmen für die kommenden Entwicklungsprozesse in Helse wieder. In Zusammenführung aller erarbeiteten Ideen listet das OEK nun viele verschiedene, große und kleine, Projekte und Maßnahmen auf, die dazu beitragen, dass sich Helse gut für die Zukunft rüstet.

Alle notwendigen Bausteine eines OEKs sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Das vorliegende OEK nimmt in den Schlüsselprojekten Bezug auf die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Integration von Flüchtlingen. Eine Innenentwicklungspotenzialanalyse lag bereits vor und wurde im Zuge der OEK-Erstellung nochmals aktualisiert. Mit Abschluss des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes startet nun die Umsetzung der Schlüsselprojekte und damit die eigentliche Arbeit. Im Detail und unter Betrachtung der Kosten ist jeweils zu prüfen, wie, wann und mit welchen inhaltlichen Ausprägungen sich die Schlüsselprojekte realisieren lassen. Eine enge Einbindung der Bevölkerung ist wünschenswert, um die Akzeptanz und spätere Annahme der Maßnahmen zu stärken.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8

Projektlauf

Ein Ortsentwicklungskonzept verfolgt das Ziel, die Entwicklungspotenziale eines Ortes zu identifizieren und im Kontext der bestehenden Herausforderungen Lösungsvorschläge in Form von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zu erarbeiten. Das OEK Helse dient dazu, Meilensteine für die mittelfristige Entwicklung der Gemeinde aufzuzeigen. Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet mit Fokus auf dem zusammenhängend bebauten Bereich im Ortsteil Helse. Als Handlungsleitlinie gilt das OEK für die nächsten ca. 10 Jahre.

Prozessbegleitende Arbeitsschritte und Zeitplan



Inhaltliche Arbeitsschritte/Leistungsbausteine



Abb.: Projekt- und Zeitablauf OEK Helse

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2024

Der Projektlauf, der Terminplan und die konkreten Beteiligungsprozesse sind der Grafik zu entnehmen. Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstrends ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen. Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsformate im Prozess konnten Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung berücksichtigt werden.

In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der Bürger:innenbefragung in Helse und aus den öffentlichen Veranstaltungen, Gespräche mit der Lenkungsgruppe und Akteur:innen vor Ort, relevante Daten aus verfügbaren Informationsmedien, Informationen aus der Ortsbesichtigung, sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3	BESTANDSANALYSE	10
3.1	Entwicklungstrends im ländlichen Raum	11
3.2	Einordnung der Gemeinde	13
3.3	Demografische Entwicklung	18
3.4	Ortskultur und Kommunikation	23
3.5	Dorfinfrastrukturen	25
3.6	Mobilität/Verkehr	28
3.7	Wohnraum und Ortsbild	31
3.8	Energie & Klima	33
3.9	Wirtschaft	34
3.10	Entwicklungspotenziale - Prüfbedarfe	36
3.11	Ergebnisse Bürger:innenbeteiligung	40
3.12	SWOT-Profil für Helse	43

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Dörfer im Spannungsfeld

Der ländliche Raum verändert sich; die Bevölkerungsstruktur ebenso wie Arbeits- und Lebensverhältnisse. An die Dörfer und ihr Umfeld werden zahlreiche unterschiedliche Nutzungsanforderungen gestellt: Sie sind Lebensraum genauso wie Arbeits- und Innovationsraum als auch Landschafts- und Erholungsraum. Auf den nachfolgenden Seiten werden die wichtigsten Entwicklungstrends im ländlichen Raum aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und fließen am Ende der Bestandsaufnahme gemeinsam mit den individuellen Stärken und Schwächen Helses als Chancen und Risiken in das SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil) ein.

Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle gesellschaftlichen Bereiche und sind globale Phänomene:

Megatrend	
Neo-Ökologie	Wachsendes Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein, Konsum unter ökologischen und sozial-ethischen Aspekten, Nachhaltigkeit, Sinn-Ökonomie
Silver Society	Steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel: positive Deutung von „Alter“ und „Altern“, Differenzierung von Altersprozessen – „Jugendlich- oder Altsein ist keine Frage des Alters mehr.“, Anforderungen an Barrierefreiheit
Mobilität	Gestiegenes Angebot an Mobilitätsoptionen, Bike-Boom, Umwandlung der Räume für Autoverkehr in öffentliche Räume der Mobilität (das Auto zieht sich aus der Stadt zurück), Shared Mobility, digitale Angebote und autonome Fähigkeiten, E-Mobilität → neue Produkte, Services und Konzepte, Treiber für Innovationen
Konnektivität	Digitaler Wandel führt zu einer Netzwerkgesellschaft, Künstliche Intelligenz als Treiber, Schwarmintelligenz, Prinzip der Vernetzung reprogrammiert gesellschaftliche Verhaltensmuster und verändert Lebensweisen
Gender Shift	Innovation vs. Tradition, Zielgruppen verlieren an Verbindlichkeit, Veränderung von Rollenmustern, Diversität
Globalisierung	Weltwirtschaft und Kulturen durch zunehmende Internationalisierung und globale Verflechtungen geprägt, aber auch Trend der „Glokalisierung“ (regionale Produkte werden gekauft, lokale Besonderheiten müssen berücksichtigt werden, Nutzung lokaler Strukturen stärkt ihre Resilienz), Space Age: Eroberung des Weltalls
New Work	Wegen Arbeitskräftemangel: Zwischen Kapital und Arbeit kehren sich die Machtverhältnisse um, Sinnfrage rückt in den Fokus, „Work-Life-Blending“ (fließender Übergang zwischen Arbeits- und Privatleben), Remote Work (dort arbeiten, wo man einen Teil seiner Freizeit verbringen möchte), Arbeitszeit als flexibles Kontingent, das sich individuellen Situationen und Lebensphasen anpassen kann, Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI)
Individualisierung	Kulturprinzip der westlichen Welt, u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung, Gesundheit heißt auch Lebensfreude
Urbanisierung	Neue Wohn-, Lebens-, Denk- und Partizipationsformen
Wissenskultur	Wissen ist Macht, ist Gemeingut und Zukunft, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Abb.: Megatrends

Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, 2023

Besonders relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Helse

- **Soziodemografische Entwicklung:**
 - Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum im ländlichen Raum steigt
 - Funktionalität und geänderte Bedarfe bei den kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen hinterfragen
 - Barrierefreiheit wird immer wichtiger
 - Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
 - Durch ein passendes Infrastrukturangebot und günstige Rahmenbedingungen können Zu- und Wegzüge in die Gemeinde beeinflusst werden
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung; physische soziale Treffpunkte dennoch für starke Dorfgemeinschaften über alle Bevölkerungsgruppen hinweg entscheidend
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien, Energieautarkie als übergreifendes und wichtiger werdendes Ziel für Kommunen, Nahwärmenetze für Quartiere oder ganze Siedlungen
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität, Serviceangebote
- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen, Gefahren- und Risikokarten und Warnsysteme anlegen, Infrastrukturen (Strom, Wasser z.B.) so konzipieren, dass sie auch in extremen Wetterlagen funktionieren oder entsprechende Rückfalloptionen erlauben; Klimasicherheit von Gebäuden mitdenken und Schutzstandard erhöhen
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)
- Wenig gestalterische Spielräume, Autonomie in der Erfüllung der kommunalen Aufgaben durch **Vorgaben und Gesetze** eingeschränkt

Lage und Beschreibung

- **Größe:** 11,46 km²
- **Funktionen des Ortes:** Wohnstandort, Gewerbe, Flächen für Landwirtschaft und Energieerzeugung
- **Naturraum:** Dithmarscher Marsch
- **Ortsteile:** Darenwuth, Helse, Helserdeich, Hembüttel, Krumwehl, Norderlandsteig, Triangel, Vitt und Zippelkoog
- **Historie:** Besiedlung als „Bauerschaft“ im ersten Jahrtausend, Entwicklung in drei Schritten: Besiedlung bis zum „Goldenen Ring“ (heutige B5), danach westlich davon bis Außendeichsweg und dann Kronprinzenkoog durch Eindeichungen



Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Dithmarschen und Amt Marne-Nordsee

Quelle: Wikipedia 2024

Raum- und Siedlungsstruktur

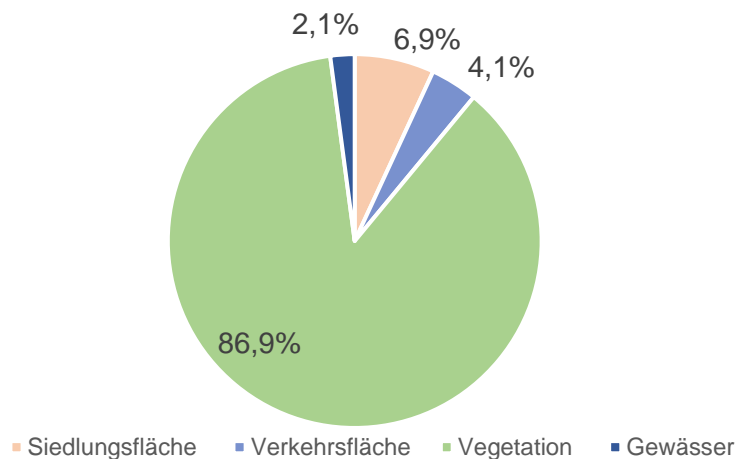


Abb.: Flächenanteile in Helse am 31.12.2022

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

- **Struktur:** Flächengemeinde, landwirtschaftliche Prägung, überwiegende Einzelhausbebauung und Unternehmen/Gewerbebetriebe
- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert, ca. 7% der Fläche als Siedlungsfläche, vglw. hoher Anteil an Verkehrsflächen
- **Siedlungsfläche:** 31% Wohnen, 37% Verkehr, 4% Industrie und Gewerbe, 3% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 25% sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 71 Einwohner/km² (Stand 31.12.2022)

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Fortschreibung Landesentwicklungsplan (LEP)

Der Landesentwicklungsplan aus 2010 bildet die planerische Grundlage der räumlichen Entwicklung. Er wurde 2021 fortgeschrieben mit Bezug auf den Zeitraum 2022-2036. Helse wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet. Die Gemeinde liegt knapp außerhalb des 10 km Umkreises des Mittelzentrums Brunsbüttel. Eine besondere Kennzeichnung als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft oder Tourismus und Erholung ist nicht erfolgt. Gelegen außerhalb von Siedlungsachsen hat Helse bei der wohnbaulichen Weiterentwicklung die Vorgaben des Landesentwicklungsplans zu beachten: Im Zeitraum von 2022-2036 können für den örtlichen Bedarf bis zu 10% neue Wohnungen (bemessen am Wohnungsbestand zum Stichtag 31.12.2020) gebaut werden. Dies entspricht für Helse einem Potential von 35 neuen Wohneinheiten. Im Jahr 2021-2023 fertiggestellte Wohnungen müssen jedoch von diesem Entwicklungsrahmen bereits abgezogen werden. Werden Innenentwicklungsmaßnahmen zur Schaffung neuen Wohnraums angewandt, so sind hiervon begründete Abweichungen möglich.

Regionalplan für den Planungsraum III

Die fünf bisherigen Regionalpläne, welche die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes hinsichtlich der Ziele und Grundsätze der Raumordnung konkretisieren, werden derzeit für die nächsten 15 Jahre neu aufgestellt. Helse wird dann dem neuen Regionalplan III zugeordnet sein. Im Entwurf finden sich bis auf Windeignungsgebiete im Nordwesten des Gemeindegebietes und eine Freileitung durch südliche Gemeindeflächen keine besonderen Kennzeichnungen.

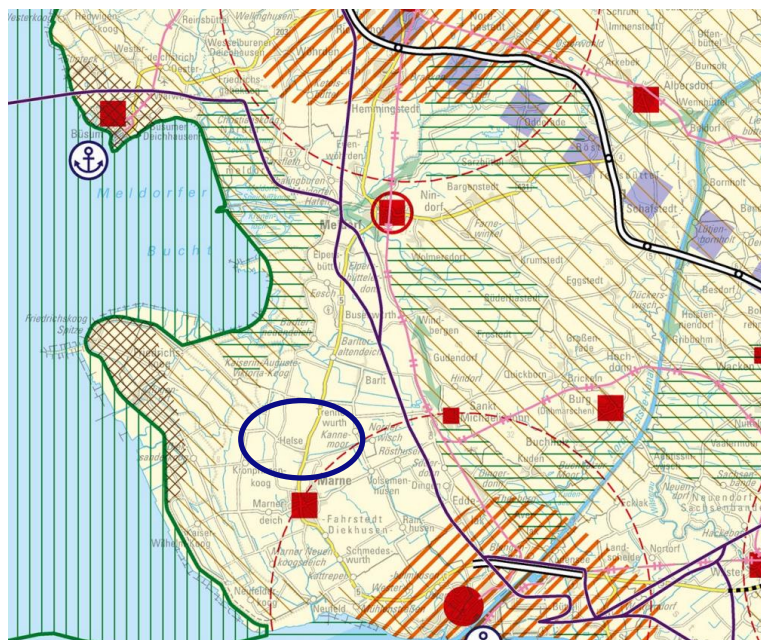


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2021,

Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Hauptkarte_LEP-SH_2021_C%29.pdf



Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landschaftsrahmenplan Planungsraum III

Der Landschaftsrahmenplan enthält die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes; sie ergänzen und konkretisieren den landesweiten Biotopverbund. Der Landschaftsrahmenplan ist bei Planungen seitens der Behörden und Stellen, deren Planungen und Entscheidungen sich auf Natur und Landschaft auswirken können, zu berücksichtigen. In der Neuaufstellung 2020 wurde das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung verstärkt behandelt.

In Helse befinden sich keine Schutzgebiete oder Gebiete mit besonderen Eignungen/Bedeutungen für den Natur- und Landschaftsschutz. Westlich an die Gemeinde angrenzend (Friedrichskoog) sind Gebiete mit besonderer Erholungseignung gekennzeichnet, Helse selbst wird jedoch nicht entsprechend eingestuft.

Gemeindeflächen östlich der B5 sind potentiell hochwassergefährdet (siehe nebenstehende Abb. lila Schraffierung = Hochwasserrisikogebiet).

Teilfortschreibung Regionalplan Wind

Die Regionalpläne Wind sind seit 31.12.2020 wirksam und weisen Vorranggebiete für Windenergienutzung aus.

Ausgewiesene Vorranggebiete im Nordwesten der Gemeinde (Richtung Trennewurth) werden bereits als Standort für Windkraftenergieanlagen genutzt. Ein weiteres großes Vorranggebiet befindet sich im Osten Helses. Auch hier sind bereits Windkraftanlagen errichtet worden.

Nur in diesen Vorranggebieten dürfen raumbedeutsame Windkraftanlagen errichtet und erneuert werden. Der Windkraft entgegenstehende Nutzungen sind wiederum in den Vorranggebieten für Windenergienutzung nicht zugelassen.

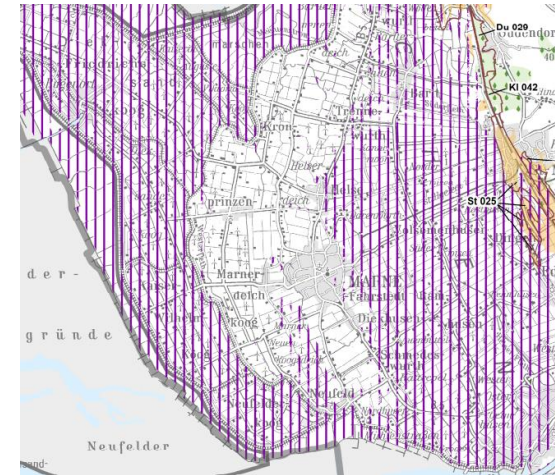


Abb.: Auszug Landschaftsrahmenplan aus der Hauptkarte 3

Quelle: <https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MELUND/Landschaftsrahmenplanun g/LRPIIIHauptkarte3Blatt1.pdf>



Abb.: Auszug DigitalAtlas Nord, Teilaufstellung Regionalpläne Wind 2020

Quelle: <https://danord.gdi-sh.de>

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landschaftspläne, Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinde Helse

Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinden als kommunale Planungsvorgaben müssen sich an die Ziele der übergeordneten Raumplanung/-ordnung anpassen.

Für Helse existieren folgende Planvorgaben:

- **Landschaftsplan (2007) | Biotoptypenkartierung (2001)**
- **Flächennutzungsplan (2020)**
- **Bebauungspläne (B-Plan 1 mit drei Änderungen, 2022 aufgehoben, B-Plan 3 und B-Plan 4)**

Der Flächennutzungsplan bezieht das gesamte Gemeindegebiet als Geltungsbereich ein.

Entsprechend ihrer gewünschten strategischen Ausrichtung hat sich die Gemeinde baulich insbesondere im Ortsteil Helse weiterentwickelt. Der erste Bebauungsplan wurde 1962 aufgestellt, aufgrund gestiegener Wohnraumbedarfe dreimal geändert und letztlich im Jahr 2022 inklusive aller Änderungen aufgehoben.

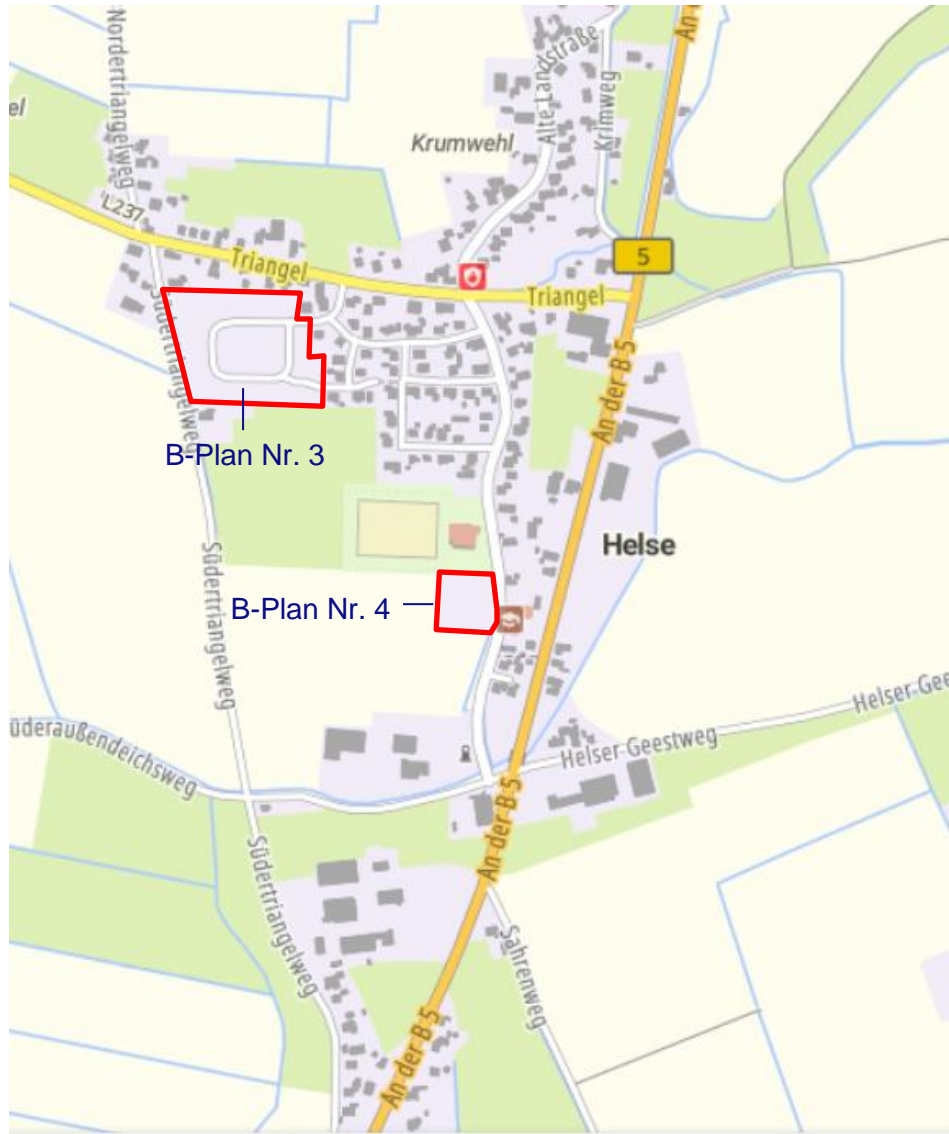
Die jeweiligen Baugebiete der letzten 60 Jahre entstanden im Bereich zwischen Alter Landstraße und Triangel (Landesstraße L237) und haben in diesem Bereich zu einer verdichteten Bebauung, einem „Hauptsiedlungskörper“, geführt.

Der aktuelle Bebauungsplan Nr. 3 für das Gebiet „südlich Triangel, westlich Parallelstrot und Op de Weid, nördlich Südertriangelweg 16 und östlich Südertriangelweg“ schließt westlich an die Bebauung an. Er wurde 2020 aufgestellt. 27 neue Baugrundstücke wurden im Baugebiet zur Verfügung gestellt. Inzwischen befindet sich das Baugebiet im Endausbau und alle Grundstücke sind verkauft und größtenteils auch schon bebaut. Drei Grundstücke waren für altengerechtes Wohnen in Mehrparteienhäusern vorgesehen, eines davon ist zwischenzeitlich bebaut.

Für den Gemeingebrauch, in diesem Fall die Schaffung einer Kindertagesstätte, wurde im Jahr 2020 ebenso Bebauungsplan Nr. 4 rechtskräftig. Die 2022 eröffnete Kita befindet sich gegenüber der Grundschule und neben der Sporthalle. Dieser Bereich ist damit naturgemäß belebt und hat das Potential, sich zu einem echten Dorfzentrum weiterzuentwickeln.

Eine Übersicht der Bebauungspläne findet sich auf der folgenden Seite.

Übersicht Planungsvorgaben in Helse



Legende:


 Geltungsbereich B-Pläne

Abb.: Geltungsbereiche B-Pläne Gemeinde Helse

Quelle: DigitalAtlas Nord, 2024, eigene Markierung

Bevölkerungsentwicklung

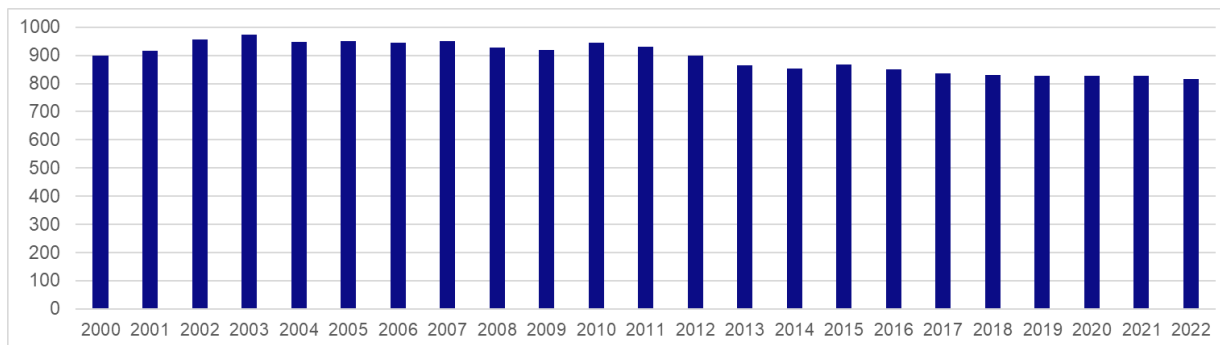
816 Einwohner:innen hatte die Gemeinde Helse am Stichtag 31.12.2022.

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde schwankt: seit dem Jahr 2000 bewegte sie sich zwischen 973 und 816 Einwohner:innen. Mit einer Spitze im Jahr 2003 (973 Einwohner:innen) weist die Bevölkerungszahl etwa seit 2010 kontinuierlich sinkende Tendenzen auf. 2022 war ein Tiefstand der Einwohner:innenzahl erreicht. Durch die Zugezogenen im neuen Baugebiet ist hier jedoch von einer positiven Entwicklung für das Jahr 2023 auszugehen.

Auch der Wanderungssaldo schwankt: in den letzten 23 Jahren haben die Zuzüge die Fortzüge nach Helse jedoch leicht überwogen, d.h. der Wanderungssaldo war positiv.

Der Rückgang der Bevölkerung ist daher in den letzten Jahren hauptsächlich auf den Gestorbenenüberschuss zurückzuführen. Geborenenüberschüsse gab es zuletzt in den Jahren 2018/2019, einen Höchststand im Jahr 2009. Die Anzahl der Lebendgeborenen schwankte seit 2000 zwischen 2 und 12 Kindern pro Jahr.

(Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023)



	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
weiblich	437	471	474	428	416	407	404	407	405	400	399
männlich	463	479	472	440	435	429	425	421	423	426	417
Gesamtbevölkerung	900	950	946	868	851	836	829	828	828	826	816

Abb.: Bevölkerungsentwicklung (Stand 2022)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2024

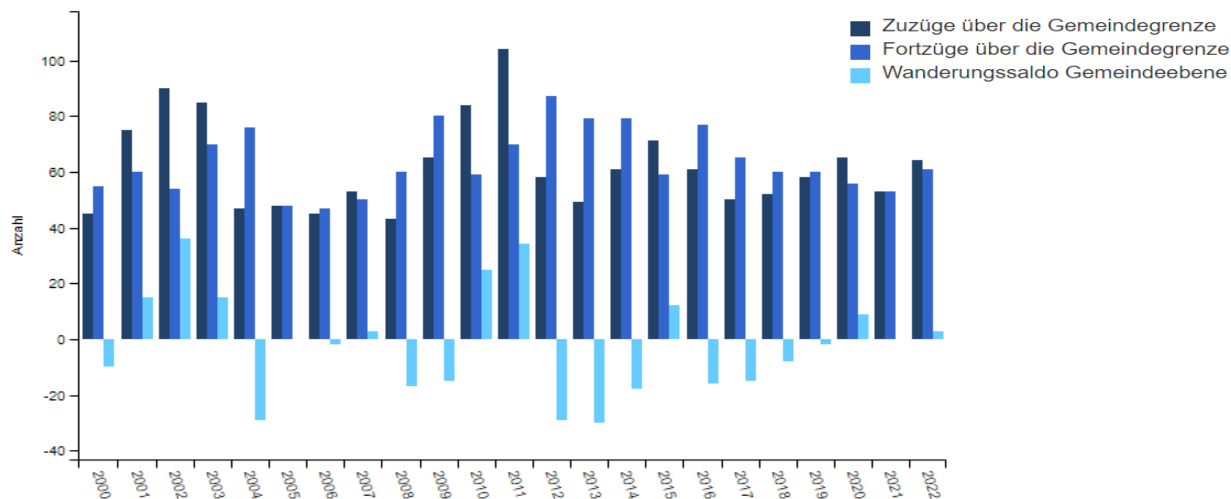


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Helse (Stand 2022)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2024

Bevölkerungsentwicklung

Altersstruktur im Jahresvergleich

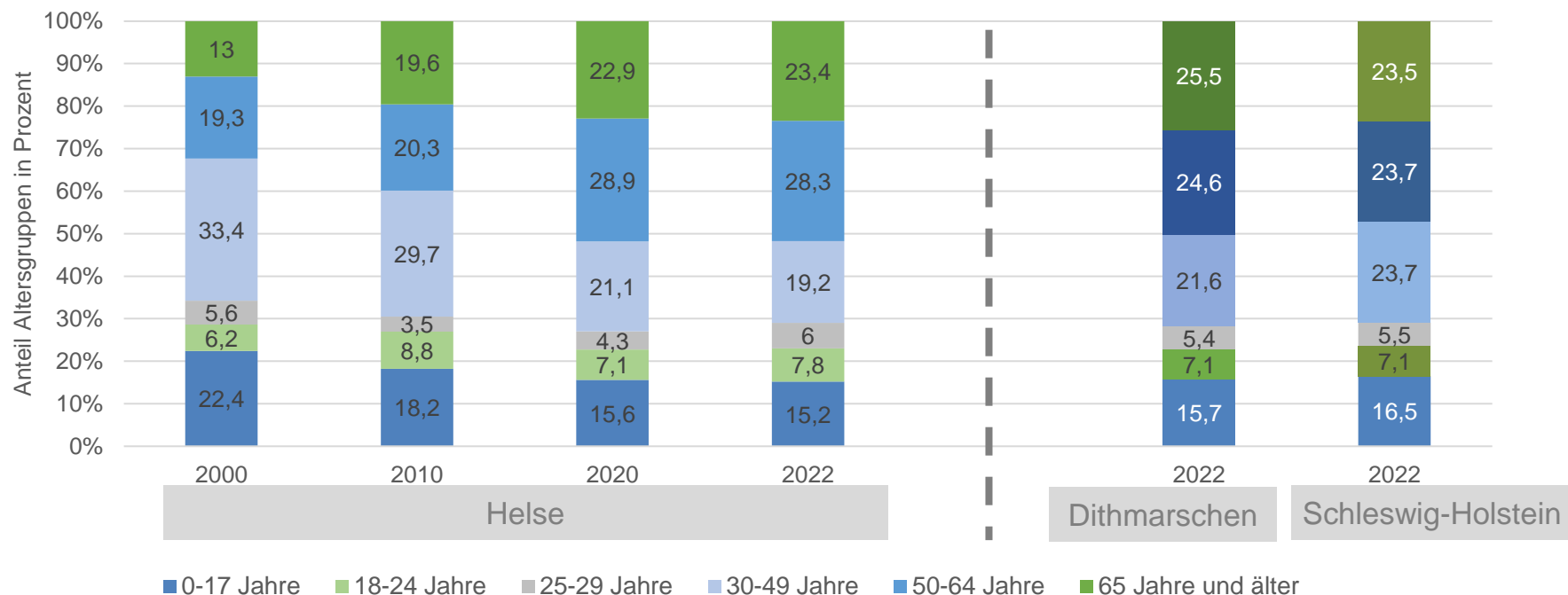


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Helse am 31.12. (Stand 2022) | Vergleich zu Schleswig-Holstein und Kreis Dithmarschen gesamt

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2024

Das **Durchschnittsalter in Helse** am 31.12.2022 lag bei **46,4 Jahren**. Damit ist Helse eine geringfügig ältere Gemeinde als der Durchschnitt aller schleswig-holsteinischen Gemeinden (45,6 Jahre).

Die Änderung der Altersstrukturen lässt eine Überalterung der Helser Bevölkerung deutlich werden: Noch im Jahr 2000 betrug das Durchschnittsalter 39,1 Jahre. Über den Zeitraum 2000 bis 2022 sind die Anteile der 30-49-Jährigen um ca. 14%-Punkte gesunken, der der unter 18-Jährigen um 7%-Punkte. Dies wird durch die steigenden Anteile der 50-64-Jährigen (+9%-Punkte) und der über 65-Jährigen (+10%) ausgeglichen. Im Jahr 2000 waren ca. 32% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, im Jahr 2022 lag der Anteil schon bei ca. 52%.

Bevölkerungsvorausschau

Für den Kreis Dithmarschen ist **keine aktuelle Bevölkerungsprognose verfügbar**. Eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose aus dem Jahr 2018 sagt für die Gemeinde Helse bis 2040 150 Einwohner:innen und 50 Haushalte weniger voraus (gemessen am Stand 2017). Damit zählt Helse zu den Dithmarscher Gemeinden, deren Prognose eher ungünstig ausfällt. Auch auf Kreisebene bewegen sich die Vorhersagen eher in negativer Richtung: Die Raumordnungsprognose 2040 des BBSR kalkuliert für Dithmarschen mit 124.300 Personen weniger als 2017, das entspricht einem Bevölkerungsrückgang von 6,8%.

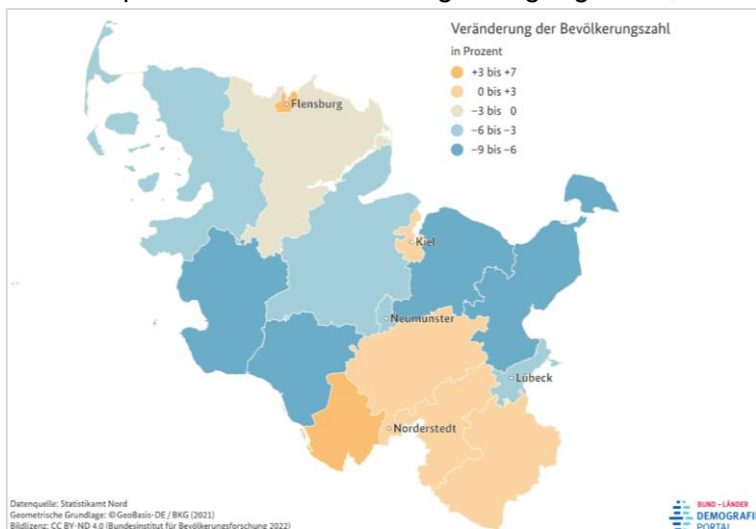


Abb.: Bevölkerungswachstum in Schleswig-Holstein 2020-2040

Quelle: Statistikamt Nord, unter <https://www.demografieportal.de/DE/Fakten/bevoelkerungsentwicklung-regional-schleswig-holstein.html>; 28.11.2023

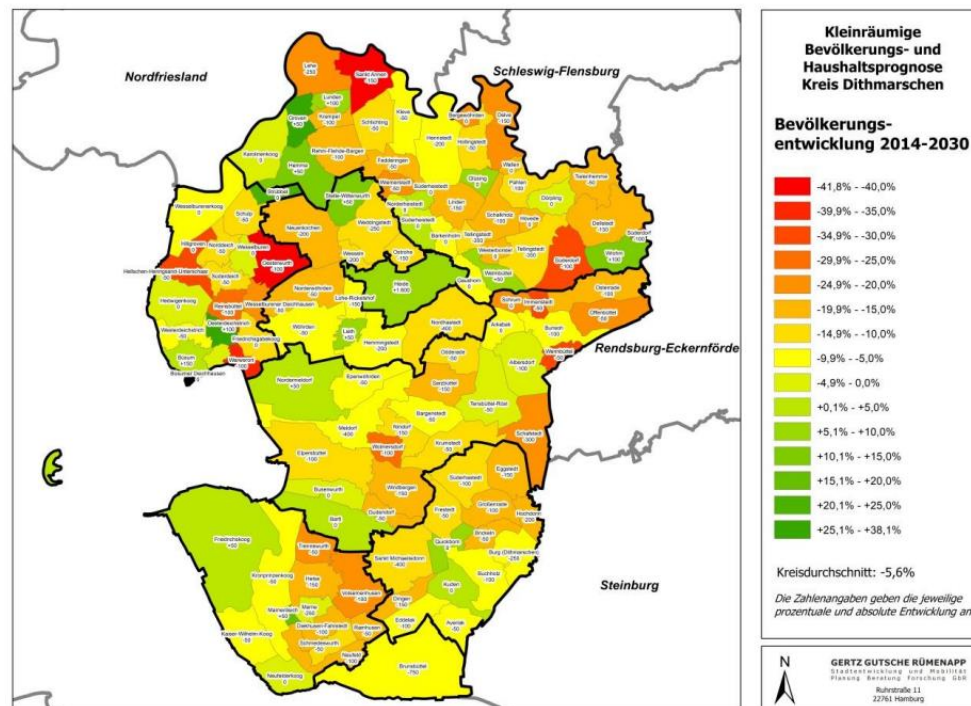


Abb.: kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Dithmarschen

Quelle: Gertz Gutsche Rügenapp, Beitrag zum Demografieforum am 03.12.2018 in Heide

Außerdem werden für die Kreise Dithmarschen und Steinburg (Schleswig-Holstein Süd-West) 3,8% weniger Haushalte und 11,1% weniger Erwerbspersonen vorhergesagt. (Vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/raumentwicklung/raumordnungsprognose/2040/01-start.html;jsessionid=267A710DD053666F67BB613F5C7732E5.live2132>, 28.11.2023)

Diese Aussagen ähneln der Prognose des Statistikamtes Nord (vgl. Abb. links). Unberücksichtigt bleiben dabei mögliche große Gewerbeansiedlungen (Northvolt Batteriefabrik bei Heide), bei denen von einem möglichen Einwohnerzuwachs zwischen 7,8% und 15,6% gegenüber 2021 ausgegangen wird. (vgl. Auftaktpräs. REK, 2023, Georg-Consulting). Dieser Effekt wäre mutmaßlich aufgrund der günstigen Lage an der B5 auch in Helse spürbar.

Auswirkungen auf Kommunen

Kommunen müssen bei Wohnungsbau, Ortsentwicklungs- und Verkehrspolitik, bei Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Kultur und Sport, Infrastrukturentwicklung sowie Sozialpolitik darauf achten,

- dass die Menschen länger leben und der Anteil der Hochbetagten zunimmt;
- die Unterstützung innerhalb der Familie nicht zuletzt aufgrund der jüngeren Bevölkerungsteile abnehmen wird;
- die Erwerbstätigkeit der Frauen steigen wird;
- die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile zunehmen wird;
- die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wachsen wird und
- die soziale Polarisierung zunehmen wird.

(vgl.: Deutscher Städte- und Gemeindebund)

Investitionen in Projekte und Einrichtungen, die attraktive Lebensbedingungen schaffen und das Zusammenleben zwischen Jung und Alt verbessern, helfen dabei, den demografischen Wandel zu verlangsamen. Zahlreiche Ansätze in unterschiedlichsten Bereichen werden dabei schon verfolgt:

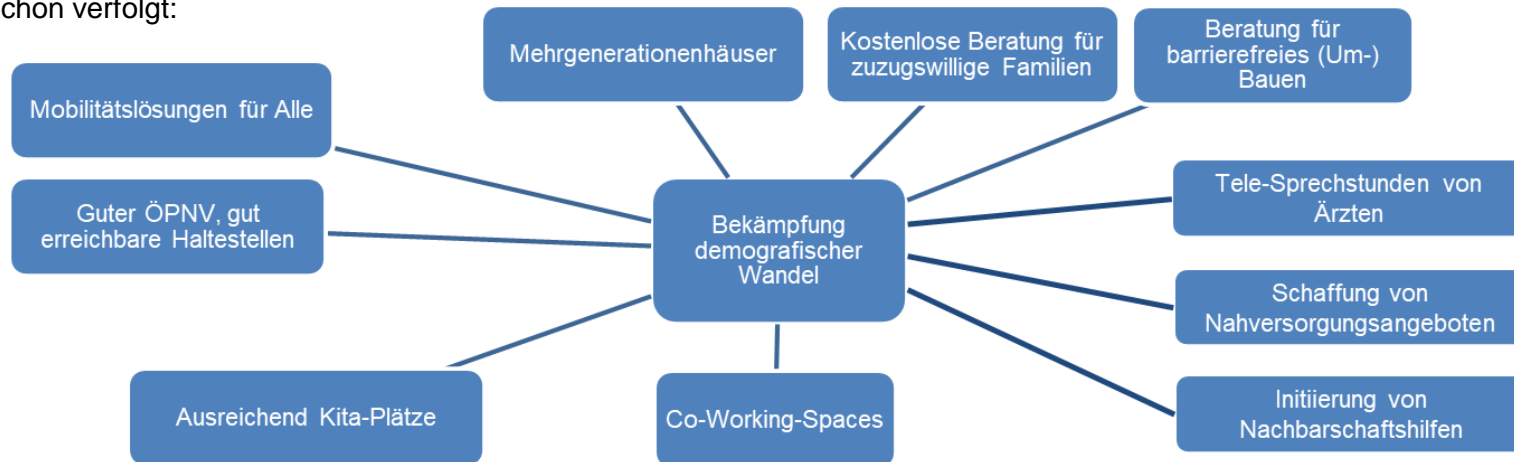


Abb.: Beispiele für kommunale Ansätze zur Bekämpfung des demografischen Wandels

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2024

Auswirkungen auf Helse

Die Analyse der demografischen Daten zeigt für Helse zusätzlich zur Bevölkerungsabnahme eine deutliche Verschiebung der Altersklassen. Die Gemeinde hat sich daher zum Ziel gesetzt, junge Familien zu gewinnen und gleichzeitig gute Voraussetzungen zu schaffen, damit Ältere so lang wie möglich im Ort wohnen bleiben können. Damit sollen Schrumpfungsprozesse verhindert und der demografische Wandel verlangsamt werden. Die Entwicklung Helses in den letzten Jahren bezüglich der Infrastrukturen und der Baulandpolitik trägt dieser Zielsetzung Rechnung und sollte weiter aktiv verfolgt werden.

Letztendlich ist es Ziel, die Lebensqualität aller Altersgruppen zu sichern. Durch eine dauerhaft hohe Qualität von Kita und Grundschule, ein ausgewogenes Sport- und Freizeitangebot, Mobilitätslösungen und gute digitale Infrastrukturen bleibt Helse für Familien und junge Leute attraktiv und Zuzug wird gefördert. Es muss entsprechend in familienfreundliche Angebote investiert werden.



Abb.: Umgang mit dem demografischen Wandel

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH, 2024

Demgegenüber ist ebenso verstärkt darauf zu achten, dass Treffpunkte in der Gemeinde, Aktivitäten und Wohnraum an den Bedürfnissen Älterer ausgerichtet werden. Diese sind die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in Helse und fragen entsprechend auch die Angebote vor Ort nach. Die Gemeinde sollte dauerhaft Nutzerzahlen, Nutzergruppen und Nutzerbedarfe der kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen beobachten, um rechtzeitig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Die Wohnungsbau- und Baulandpolitik muss zukünftig dem deutlichen Trend entgegenwirken, dass die Zahl der Einwohner:innen je Wohneinheit sinkt: Im Jahr 2000 lebten noch 2,5 Menschen je Wohneinheit in Helse, im Jahr 2022 waren es nur noch 1,9 Personen je Wohneinheit. Hinsichtlich des bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraums besteht in Helse Ausbaupotential (bezahlbarer Wohnraum für Familien, seniorengerechte, kleinere Wohnungen, (Miet-)Wohnungen für junge Leute und Alleinstehende). Die Nach- und Umnutzung von Leerständen, von ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz und großen Einfamilienhäusern wäre ein denkbarer Weg, ohne zusätzliche Flächenversiegelungen ein entsprechendes Angebot zu schaffen.

Dorfkultur und Dorfleben

Sowohl die Vereine als auch die Gemeinde Helse selbst tragen die Sport-, Kultur- und Freizeitangebote der Gemeinde. Das Vereinsleben ist sehr aktiv. Starke Vereine sind z.B. der Spiel- und Sportverein „Goldener Ring“ mit ca. 670 Mitgliedern aus einem Einzugsbereich von ca. 20 km, der Bürgerverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Jagdgenossenschaft oder auch der Förderverein der Grundschule. Der Bürgerverein initiiert und betreut unterschiedlichste Aktivitäten und Angebote (vom Blumenzwiebelnsetzen bis zum E-Mobil) im Dorf und unterstützt die gemeindlichen Einrichtungen auch finanziell. Veranstaltungen der unterschiedlichen Institutionen finden regelmäßig in der Sporthalle, auf dem Sportplatz oder im Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Helse statt. Es wurden auch schon Alternativen (z.B. Flächen von Landwirten) dafür genutzt. Das Vittfest als kleines Festival hat seinen Standort im Außenbereich, in Vitt. Mit der Schließung der Gastwirtschaft „Grüner Kranz/Alter Grieche“ vor ca. 10 Jahren ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Feste

und Veranstaltungen weggebrochen. Seitdem stellt der Bereich zwischen Sporthalle/Spielplatz, Kita und Grundschule den wichtigsten dorfsocialen Treffpunkt in Helse dar. Jedoch bieten sich keine Möglichkeiten der niederschweligen Begegnung und die Aufenthaltsqualität ist begrenzt. So wünscht sich ein Großteil der Einwohner:innen in der Bevölkerungsbefragung einen „richtigen Treffpunkt für Jung und Alt“ im Ort und die Schaffung eines Dorfzentrums.

Veranstaltungen wie das Dorffest, der Novemberball oder die Weihnachtsfeier für Senior:innen werden gut angenommen, jedoch fehlt es an Helfern. Teilweise wurden Veranstaltungen in der Vergangenheit dadurch nicht jedes Jahr angeboten. Die Bevölkerung wünscht sich noch viele weitere Aktivitäten und Angebote. Insgesamt ist Helse jedoch ein lebendiges, sich ständig weiterentwickelndes und soziales Dorf. Die Integration von Neubürger:innen ist aufgrund des gesellschaftlichen Wandels schwieriger geworden; wenn Zugezogene jedoch an einer Integration interessiert sind, so gelingt diese auch.



Abb.: Treffpunkte im Ortsteil Helse

Quelle: Gemeinde Helse, mit Markierungen inspektour GmbH, 2024

Kommunikation und Kooperation

Die Kommunikation im Dorf läuft hauptsächlich über Aushänge in den öffentlichen Einrichtungen, kleinere What's-App-Gruppen, und den persönlichen Austausch. Übergeordnete Plattformen, wie z.B. die Dorffunk-App konnten sich noch nicht etablieren. Im Internet wird Helse bisher nur über die Homepage des Amtes Marne-Nordsee präsentiert.

Darüber hinaus verfügen einige Vereine Helses über einen eigenen Internetauftritt. Die Informationen werden jedoch noch nicht an einer Stelle zusammengeführt. Erste Ansätze für eine bessere Übersicht und Koordination weist die Homepage des Bürgervereins auf: Hier werden in einem Veranstaltungskalender die wichtigsten Helser Veranstaltungen gebündelt dargestellt. Insgesamt wurde in der Bevölkerungsbeteiligung der Wunsch nach einer besseren Kommunikation in alle Ortsteile und mehr Kooperation sowie Transparenz zwischen Politik und Bevölkerung deutlich.

Helse möchte wieder Partner der Stadt-Umland-Kooperation Marne werden. Hierüber ist eine gemeinsam koordinierte Abstimmung der Infrastrukturentwicklung in Marne und einigen Umlandgemeinden vorgesehen. Über gemeinsame Infrastrukturen (Grundschule) bzw. Einrichtungen vor Ort in Helse (Sporthalle, Kita) wird die interkommunale Kooperation in Helse darüber hinaus bereits gelebt.

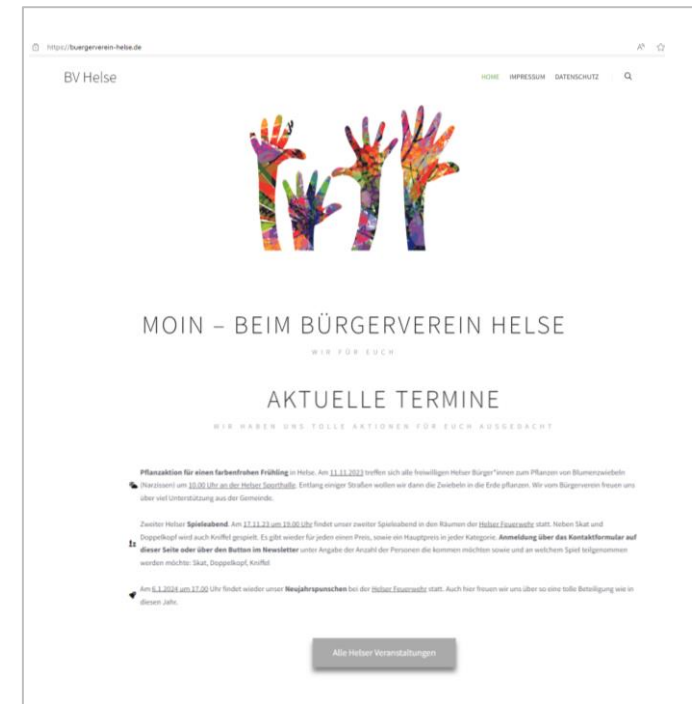


Abb.: Homepage des Bürgervereins Helse mit Veranstaltungskalender

Quelle: <https://buergereverein-helse.de/>; 01.12.2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Sicherung und weitere Stärkung Vereinsleben und Ehrenamt
- Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Treffpunkte
- Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Verstärkung/Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit

Daseinsvorsorgeinfrastruktur: Bestand

Helse verfügt über folgende Infrastrukturen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Infrastruktur der Daseinsvorsorge	Ausstattung/Nutzung	Entwicklungsbedarfe
Feuerwehrgerätehaus	<ul style="list-style-type: none"> – 2019 Umbau Feuerwehrgerätehaus – Guter Gebäudezustand, 32 aktive Mitglieder – Jährliches Budget zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> – Neues Fahrzeug – Kontinuierliche Investitionen in Ausstattung und Material nötig
Sporthalle	<ul style="list-style-type: none"> – 40 Jahre alt, guter Zustand, gute Ausstattung – Nutzung durch Marschenschool, SSV und Marner Sportverein – Neue Heizung 	<ul style="list-style-type: none"> – Energetische Optimierung – Kontinuierliche Investitionen in Ausstattung und Material nötig
Sportplatz	<ul style="list-style-type: none"> – In Gemeindeeigentum – Rudimentäre Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung auch außerhalb von Vereinen forcieren – Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten ausbauen
Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> – 2022 erneuert, direkt neben Sporthalle/-platz 	<ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierliche Investitionen in Ausstattung und Material nötig
Kita	<ul style="list-style-type: none"> – Neubau 2022, Johanniter als Träger – 4 Gruppen ab 7.00-16.00 Uhr 	<ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierliche Investitionen in Ausstattung und Material nötig
Grundschule, Standort der Marschenschool	<ul style="list-style-type: none"> – Einzügige Schule, 4 Klassenräume – Amt Marne-Nordsee ist Träger – Gut und auch mit Einzugsbereich außerhalb Helses nachgefragt 	<ul style="list-style-type: none"> – Baulicher Stand veraltet – Platz und bauliche Voraussetzungen für OGT können geschaffen werden

Soziale Treffpunkte im Dorf sind vorrangig die Sporthalle, das Feuerwehrgerätehaus und der Sportplatz. Neben dem Erhalt und der dauerhaften Attraktivität dieser Treffpunkte wird von der Bevölkerung im Dorfczentrum eine weitere offene Begegnungsstätte mit vielen Angeboten und Veranstaltungen für alle Altersgruppen gewünscht. Aber auch weitere Treffmöglichkeiten wie eine Grillhütte oder ein Hundefreilauf wurden als Ideen für die Ortsentwicklung genannt.

Wichtige dorfsociale Infrastrukturen



Abb.: Grundschule

Quelle: Amt Marne-Nordsee



Abb.: Feuerwehrgerätehaus

Quelle: inspektour GmbH, 2023



Abb.: Spielplatz

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Sportplatz

Quelle: inspektour GmbH 2023



Abb.: Kita

Quelle: inspektour GmbH 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Sicherung und zukunftsorientierte kontinuierliche Anpassung vorhandener Infrastrukturen
- Schaffung Dorftreff/Dorfzentrum

Weitere wichtige Infrastrukturen der Daseinsvorsorge (Nahversorgung, weiterführende Schulen, Ärzte und Pflegedienstleistungen, Kirche und Friedhof) werden in den umliegenden Gemeinden, bes. in Marne vorgehalten.

Technische Infrastrukturen

Über die Notwendigkeit der Verbesserung von Straßen und Wegen hinaus (vgl. Kap. 3.6), haben auch weitere technische Infrastrukturen der Gemeinde Helse Ausbaubedarf:

Am Häufigsten wurde dabei in der Öffentlichkeitsbeteiligung die Notwendigkeit einer Optimierung der Straßenbeleuchtung genannt. Hier besteht Handlungsbedarf hinsichtlich der Anzahl der Straßenlaternen, ihrer Energieeffizienz und des bedarfsorientierten Einsatzes, insbesondere in den Außenbereichen.

Hinsichtlich der Kommunikationsinfrastrukturen gibt es Lücken im Mobilfunknetz. Der Breitbandausbau ist flächendeckend erfolgt, aber nicht alle Haushalte haben sich entsprechend anschließen lassen. Die Ableitung von Oberflächenwasser stellt eine Herausforderung für Helse dar, die insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Starkregenereignisse noch wachsen wird. In das Abwassernetz muss laufend investiert werden und die Regenwasserleitungen sind nicht auf dem neuesten Stand.

Ein Gemeindearbeiter ist nicht fest bei der Gemeinde angestellt, es gibt auch keinen richtigen Bauhof. Oftmals werden die Helser:innen ehrenamtlich bei der Pflege/Instandhaltung/Reparatur tätig. Seit kurzem wird die Arbeit eines Gemeindearbeiters interkommunal organisiert.

Innenentwicklungspotenziale:

- Optimierung Beleuchtung
- Flächendeckende Verfügbarkeit Mobilfunk
- Entwässerungskonzept
- Kontinuierliche Investitionen in Bedarfsanpassung und Modernisierung technischer Infrastrukturen

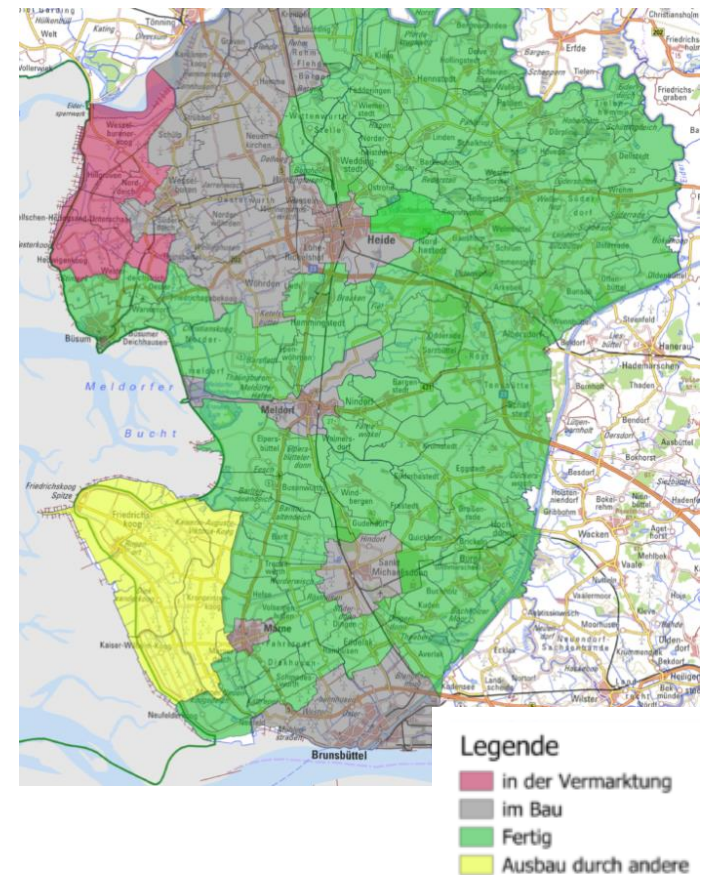


Abb.: Ausbaustand Breitband Dithmarschen

Quelle: www.breitband-dithmarschen.de/aktuell/ausbaustatus;
17.01.2024

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Helse liegt verkehrsgünstig an der Bundesstraße B5 und ist darüber in südlicher Richtung an Marne/Brunsbüttel und in nördlicher Richtung an Meldorf/Heide angebunden. Die Bundesstraße hat große Vorteile für die schnelle Erreichung von Nahversorgungsangeboten in den umliegenden Orten, gleichzeitig weist sie eine trennende Wirkung für Helse auf. Zudem ist eine Querung der B5 v.a. für Kinder und Ältere nicht unproblematisch, da im Abschnitt Helse eine Geschwindigkeitsreduzierung lediglich auf 70km/h vorgenommen wurde. Zusätzlich zur B5 durchqueren weitere Landes- und Kreisstraßen das Gemeindegebiet Helses (L237, K20). Nicht alle Ortsteile sind jedoch über diese prägenden Verkehrsachsen angebunden.

Es herrscht v.a. an der B5, aber z.B. auch auf der Straße Triangel Richtung Friedrichskoog oder auf der Straße nach Vitt recht viel (Schwerlast-)Verkehr im Ort. Verkehrsberuhigung und mehr Verkehrssicherheit, v.a. im Sinne einer Schulwegsicherung, werden daher von der Bevölkerung stark gewünscht.

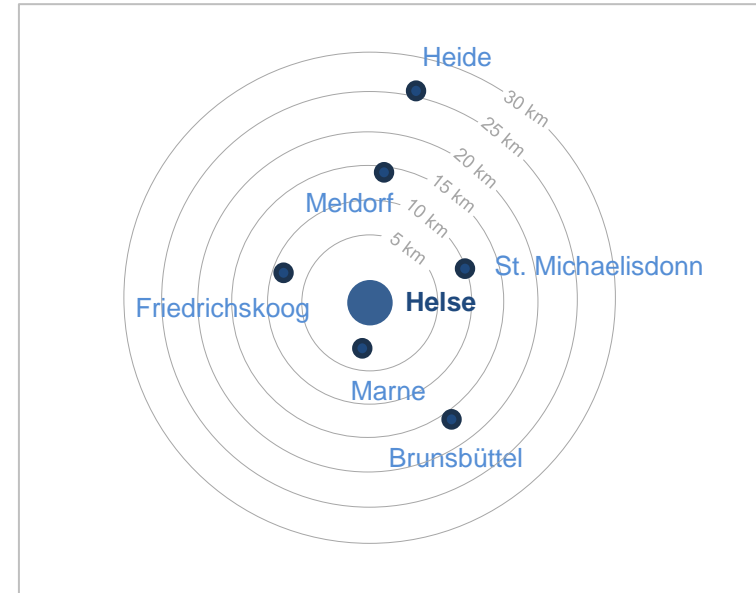


Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Helse und umliegenden größeren Städten/ Gemeinden (Entfernung von Ortsmitte zu Ortsmitte)

Quelle: eigene Darstellung 2024



Standort E-mobil an der Sporthalle Helse

Quelle: inspektour GmbH 2024

Die Straßen und Wege der Gemeinde sind in einem teilweise verbesserungswürdigen Zustand; dies betrifft insbesondere die Wirtschaftswege. Die Gemeinde ist Mitglied im Wegeunterhaltungsverband Dithmarschen; hierüber können aber nur kleinere Instandhaltungsmaßnahmen abgedeckt werden.

Der Bürgerverein Helse hat ein Dörpsmobil initiiert. Es wird in Kooperation mit dem Marnen Carsharing-Projekt MarnE-Mobil betrieben und ist nach Registrierung für alle Einwohner:innen nutzbar.

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Helse ist über verschiedene Busverbindungen im Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Die Anbindungen sind jedoch überwiegend am Schulbusverkehr ausgerichtet und somit in Ferienzeiten und am Wochenende stark eingeschränkt. Ausnahme ist die regionale Verbindung Heide-Brunsbüttel, welche unter der Woche stündlich verkehrt und am Wochenende alle 2 Stunden. Die Strecken werden teilweise auch über das Anruf-Linien-Taxi „Rudi“ organisiert. In der Bevölkerung besteht der Wunsch nach besseren ÖPNV-Verbindungen, v.a. in den Außenlagen, und nach besser ausgestatteten und verkehrssicher erreichbaren Haltestellen. Derzeitig ist die Mobilität ohne eigenes Fahrzeug bei Älteren und Kindern/Jugendlichen nur eingeschränkt vorhanden.

Der nächste Bahnhof befindet sich in St. Michaelisdonn.

Radwegenetz

Die Gemeinde ist Teil des Radwegenetzes im Kreis Dithmarschen. Seit 2023 liegt diesem ein neues Radverkehrskonzept vor. Der Radweg an der B5 ist darin als Regionale Radvorrangroute gekennzeichnet, er weist aber – anders als im Konzept dargestellt - nach Aussagen der Bevölkerung eklatante Mängel auf. Die Ortsteile in Helse sind nur unzureichend über Radwege erschlossen/verbunden. Hier besteht großes Ausbaupotential, im Sinne eines Radverkehrszielnetzes - für eine gesteigerte Verkehrssicherheit und zur Unterstützung der Verkehrswende.

Wanderwege

Eine Wanderwegeausschilderung im Gemeindegebiet Helse besteht nicht. Die ausgedehnten Wirtschaftswege weisen Potential für (Rund-)Wanderwege durch die Marsch auf.

Buslinie	Strecke
2588	Marne – Trennewurth – Helse – Helse und zurück
2594	Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog – Marne
2500	Heide – Meldorf – Marne - Brunsbüttel

Abb.: Busverbindungen

Quelle: <https://www.dbregiobus-nord.de/fahrplan/kursbuchtmpl>, 01.12.2023

Abb.: Haltestelle Sponbiel an der B5 ohne Wartehäuschen oder Einbuchtung

Quelle: inspektour GmbH, 2024



Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Karte verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30 und 60 Minuten mit Startpunkt in Helse.

Innerhalb des Radius von 30 Minuten Fahrtzeit liegen die größeren Nahversorgungszentren Meldorf und Brunsbüttel; auch die Kreisstadt Heide kann knapp erreicht werden. Itzehoe, Elmshorn und knapp auch Husum sind innerhalb von einer Stunde Fahrtzeit erreichbar.

Im Radius von bis zu 90 Minuten Fahrtzeit (nicht abgebildet) sind u.a. Hamburg, Neumünster und Rendsburg erreichbar und man kommt fast bis an die dänische Grenze.

Marne kommt als Nahversorgungsstandort der Bevölkerung Helses eine besonders wichtige Funktion zu. Über die Marschenschool mit drei Standorten in Helse, Kronprinzenkoog und Friedrichskoog, die Kita der Johanniter und die amtszugehörige Sporthalle Helse bestehen enge funktionale Verflechtungen mit dem Amt Marne-Nordsee und umliegenden Gemeinden.

Weiterführende Schulen und Dienstleistungen sowie Angebote über den alltäglichen Bedarf hinaus werden v.a. in Meldorf, Brunsbüttel und Heide gedeckt.



Abb.: Fahrzeitzonen Helse

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2024

Innenentwicklungspotenziale Mobilität/Verkehr:

- Sicherung leistungsfähiger Straßen und Wege
- Ausrichtung auf Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen
- Verbesserung der Radverkehrsinfrastrukturen

Wohnen

Helse ist aufgrund der Nähe zu Marne und der verkehrsgünstigen Lage ein beliebter Wohnstandort. Durch die Grundschule und die Kita vor Ort ist Helse auch für Familien attraktiv. Eine Bebauung erfolgte in allen Ortsteilen vorwiegend entlang der Straßen. Die Siedlungsstruktur ist aus diesem Grund auch in den meisten Ortsteilen nicht kompakt.

Helse ist durch Einfamilienhäuser und - v.a. in den Außenlagen – (ehemals) landwirtschaftliche Höfe geprägt. Nur sehr wenige Wohngebäude verfügen über zwei oder mehr Wohnungen; Mietwohneinheiten sind ebenfalls nur in geringer Anzahl vorhanden. Durch die Bebauung im Neubaugebiet sind diese Anteile noch einmal geringfügig gestiegen, aufgrund der Aktualität jedoch noch nicht in den statistischen Daten (vgl. Tabelle rechts) abgebildet.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in liegt mit 58,2m² sehr hoch. Das lässt sich auf den hohen Anteil an Einfamilienhäusern und auf die Tendenz zurückführen, dass immer weniger Einwohner:innen je Wohneinheit leben. Es gibt kaum zielgruppengerechten Wohnraum (seniorengerechte Wohnungen, Single-Wohnraum, bezahlbares Wohnen etc.), hier wird auch in der Bevölkerung ein verstärkter Bedarf gesehen.

Helse verfügt nur über wenige Potentialflächen der Innenentwicklung, bei konstant hoher Nachfrage nach Wohnraum. Auch in dem aufgrund mangelnder Innenentwicklungspotentiale gerade neu erschlossenen Baugebiet sind bereits keine Grundstücke mehr verfügbar. Das auf drei Baugrundstücken von der Gemeinde gewünschte altersgerechte Wohnen ist noch nicht vollständig umgesetzt. Zwei Leerstände in der Gemeinde (u.a. der „Grüne Kranz“) sind bekannt; beide Gebäude befinden sich nicht im Gemeindeeigentum.

	Helse
Anzahl Wohngebäude gesamt (Stand 31.12.2022)	373
Tendenz (im Jahr 2000: 317 Wohngebäude)	Steigend
Anzahl Wohngebäude mit 2 Wohnungen	24 (6,4%)
Anzahl Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	4 (1,1%)
Anzahl Wohnungen insgesamt	418
Durchschnittliche Wohnungsgröße	113,7m ²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in (landesweiter Durchschnitt von 48,9m ² Wohnfläche je Einwohner)	58,2m ²

Abb.: Statistische Daten zum Wohnen in Helse

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2024



Abb.: Aktuelles Neubaugebiet in Helse

Quelle: Gemeinde Helse

Ortsbild und Landschaft

Die Bebauung in Helse liegt beidseitig der B5, jedoch überwiegend westlich der Bundesstraße. Helse ist ein Straßendorf mit dem Ortsteil Helse als zentrale Ortslage. Zur Gemeinde zählen weiterhin Ortsteile und Siedlungssplitter, die v.a. aus Warften oder Wurthen (Darenwurth) entstanden sind. Diese alten Warften, aber auch die ehemaligen Deichlinien und Wehle sind als Archäologische Denkmäler klassifiziert. In den Außenbereichen prägen große Hofanlagen mit altem Baumbestand die Landschaft. Die Einzel- und Reihenhausbebauung wirkt locker, weist unterschiedliche Bautypologien auf und wird von viel Grün durchzogen. Die Siedlungsstruktur ist durch die baulichen Erweiterungen der letzten 40 Jahre nur in Helse kompakt; ein richtiger Ortskern, der verschiedenste Funktionen innehat, existiert jedoch nicht. Dies könnte derzeit am ehesten dem Bereich zwischen Grundschule, Kita und Sporthalle zugesprochen werden. Das Gelände hat aber wenig Aufenthaltsqualität.

Nach Wünschen der Bevölkerung kann das Ortsbild durch mehr Bepflanzung/gepflegte Grünanlagen/Blühstreifen etc. noch aufgewertet werden. Als erster Eindruck für Durchreisende wirkt sich der Leerstand der ehemaligen Gaststätte „Grüner Kranz/Alter Grieche“ an der B5 und das verwahrloste Außengelände äußerst negativ auf das Ortsbild Helses aus.

Für einen einheitlichen Eindruck und die schnelle Orientierung vor Ort könnte die Beschilderung im Dorf optimiert werden.

Das Landschaftsbild rings um Helse wird von offenem weiten, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Marschland mit nur wenig Bäumen geprägt. Kleingewässer, wie das Helser Fleth oder die Wettern, (teilweise begradigt) fließen durch die Gemeinde. Ausgeschilderte Wege könnten das (touristische) Potential für Spaziergänge und Wanderungen zusätzlich erhöhen. Außerdem wünschen sich manche Einwohner:innen mehr Ruhebänke und Mülleimer.

Innenentwicklungspotenziale:

- Wohnraumangebot anpassen an spezielle Bedürfnisse
- Entwicklung eines Ortskerns
- Attraktivierung Ortsbild
- Optimierung Beschilderung



Abb.: ortsbildprägendes Reetdachhaus

Quelle: Amt Marne-Nordsee



Abb.: Leerstand ehem. Grüner Kranz/Alter Grieche

Quelle: inspektour GmbH 2024



Abb.: Beschilderung in Helse

Quelle: inspektour GmbH 2023

Energie

Auf der gemeindeübergreifenden Fläche Trennewurth/Helse befinden sich seit 2016 neun Windenergieanlagen, fünf Windräder davon stehen auf Helser Gebiet. Der Windpark wurde von Beginn an als 100%iger Bürgerwindpark geplant. Heute sind 160 Parteien daran beteiligt. Der Bürgerverein erhält 2% der Erlöse aus dem Windpark und unterstützt damit gemeinnützig Einrichtungen und Projekte in Helse. Die Akzeptanz der Bevölkerung ist sehr hoch; das ist einerseits auf die Beteiligungsmöglichkeiten und andererseits auf die großzügigen Abstände zu Häusern zurückzuführen. Erste Überlegungen bestehen, Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf Gemeindegebiet zu installieren. Aus der Bevölkerungsbefragung ist ersichtlich, dass dies kontrovers diskutiert wird, aber auch hier die Beteiligungsmöglichkeiten für Einwohner:innen das Projekt positiv unterstützen würden.

Eine Biogasanlage existiert nicht. Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien findet neben des WEAs vorwiegend über Photovoltaikanlagen auf Privaddächern statt. Im Marktstammdatenregister sind für Helse aktuell 189 Energieeffizienzanlagen mit erneuerbaren Energien gelistet (Windanlagen, Speicher, Solaranlagen/Photovoltaik-Anlagen, andere Anlagen). Anlagen, die mit solarer Strahlungsenergie arbeiten, stellen mit ca. 80% den größten Anteil an diesen Anlagen. (Quelle: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/ErweiterteOeffentlicheEinheitenuebersicht>, Stand Dezember 2023)

Kommunale Einrichtungen werden bisher nur unzureichend mit regenerativen Energien versorgt. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED erfolgt schrittweise.

Eine Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel stand bisher nicht im Fokus der Gemeinde; die Feuerwehr verfügt aber über Ausrüstung für den Katastrophenfall.

Innenentwicklungspotenziale:

- Weitere Steigerung Energieversorgung aus erneuerbaren Energien
- Weitere Nutzung regenerativer Energien und energetisches Sanieren in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen
- Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel

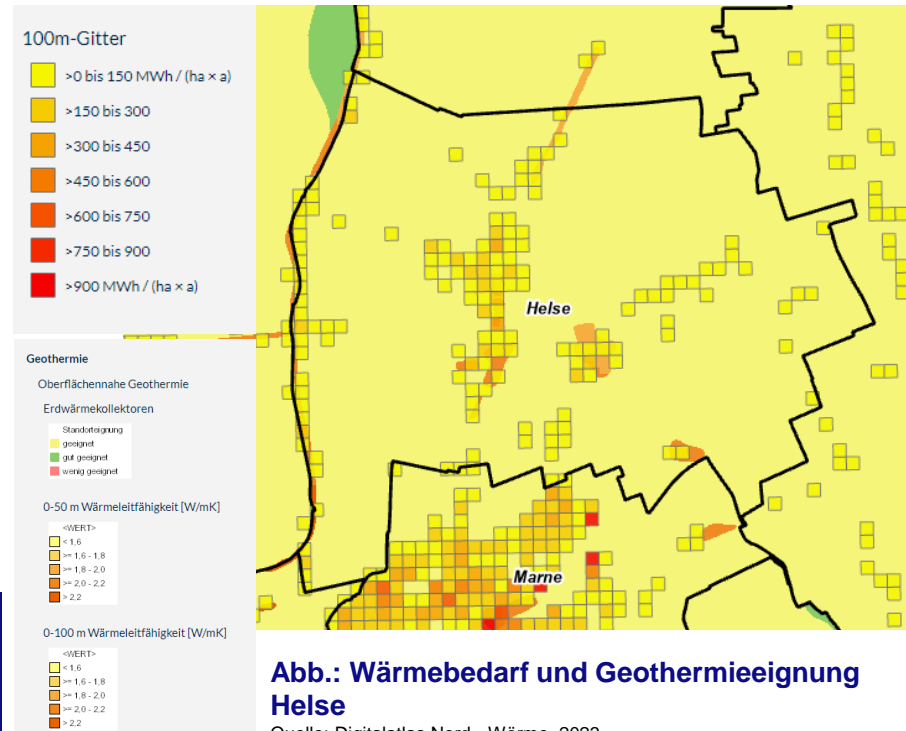


Abb.: Wärmebedarf und Geothermieeignung Helse

Quelle: Digitalatlas Nord - Wärme, 2023

Nahversorgung und Gewerbe

Die Kaufkraft in Helse liegt für die Einwohner:innen statistisch gesehen 30% höher als im nationalen Durchschnitt (Index von 130) (vgl. nebenstehende Abb.).

Eine Nahversorgung im Sinne eines Lebensmittelladens existiert in Helse nicht. Lediglich einige Direktvermarktungsangebote bzw. ein an einen landwirtschaftlichen Betrieb angeschlossener Verkaufsautomat für Eier stehen vor Ort zur Verfügung. Da die Helser vergleichsweise kurze Wege zu den Nahversorgungsangeboten in Marne auf sich nehmen müssen, wäre ein diesbezügliches Angebot perspektivisch wohl auch schwer tragfähig – es wird aber nichtsdestotrotz von den Einwohner:innen Helses gewünscht.

Eine Gastwirtschaft als bedeutender sozialer Treffpunkt gibt es seit ca. 10 Jahren nicht mehr in Helse. Nahezu alle Bedarfe der Nahversorgung müssen daher in den größeren Orten der Umgebung gedeckt werden.

Das Gewerbe im Ort wird vorrangig durch Landwirtschaft sowie kleine und mittlere Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe geprägt. Gewerbe und Unternehmen verteilen sich im gesamten Ortsgebiet und werden als allesamt ortsverträglich angesehen. Ein extra ausgewiesenes Gewerbegebiet ist nicht vorhanden; Flächen für Gewerbe sind im F-Plan im Ortsteil Helse östlich angrenzend an die B5 und ganz im Süden angrenzend an die B5 und Marne gekennzeichnet. Bei einigen lokalen Unternehmen besteht weiterer Bedarf an Flächen, der darüber nicht gedeckt werden kann.

Tourismus spielt für Helse nur eine untergeordnete Rolle. Er hat aber aufgrund der Nähe zur Nordsee durchaus Entwicklungspotential.

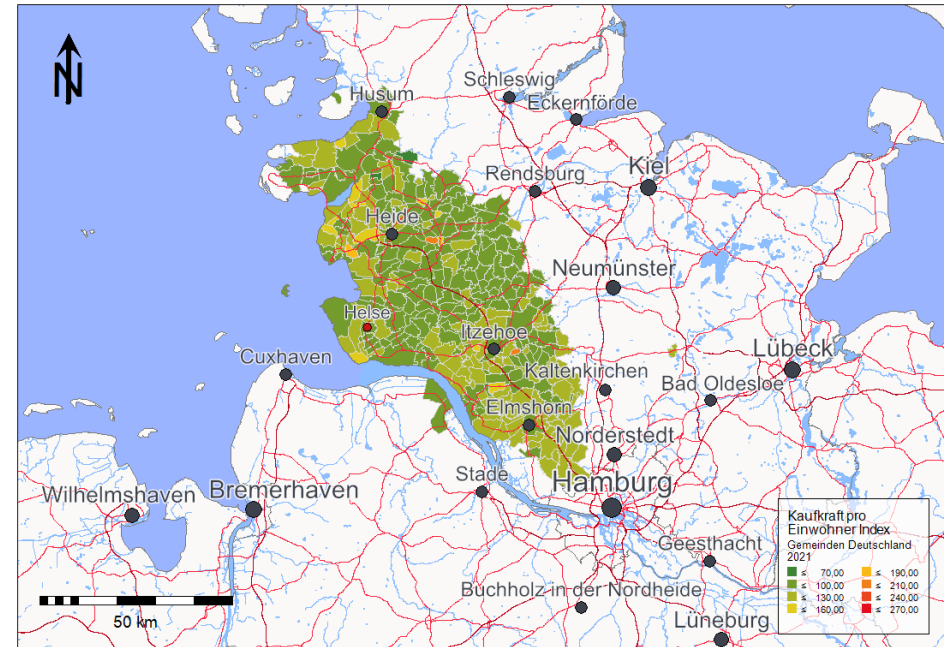


Abb.: Kaufkraft

Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)



Abb.: Eierautomat und Hofverkauf

Quelle: inspektour GmbH 2024

Wirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der günstigen Lage an der B5 weist Helse eine vergleichsweise gute wirtschaftliche Struktur auf. 16 Betriebe vor Ort sind statistisch erfasst (Stand 30.6.2022). Im Jahr 2022 gab es 340 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Helse und 70 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Helse. Beide Werte weisen seit 2018 leicht steigende Tendenzen auf. 2022 wurden 52 nach Helse Einpendelnde und 322 Auspendelnde gezählt. Für 18 Personen ist der Wohnort Helse auch gleichzeitig der Arbeitsort. Dem Pendlerüberschuss kann durch die Gemeinde v.a. durch eine aktive Wirtschaftsförderung begegnet werden. Die Arbeitslosenzahlen sind relativ niedrig (10 Arbeitslose) und weisen eine sinkende Tendenz auf.

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik Stand Januar 2023)

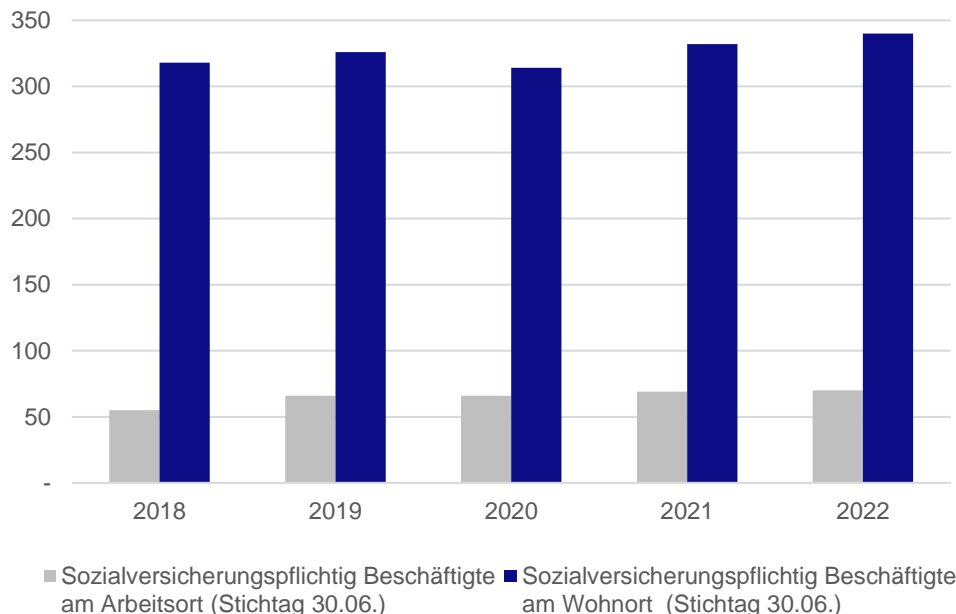


Abb.: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort Helse

Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Gebietsstand Helse im Jahr 2022

Gewerbe in Helse (Auswahl)

Landmaschinentechnik	Elektroinstallationen
Landwirtschaftsbetriebe	Fliesen-/Bodenleger
Tischlerei	Pferdezucht
Zimmerei	Gartenpflege
Direktvermarkter	Schädlingsbekämpfung
Consulting/PR	Dienstleistungsservice
Handel	Ferienwohnungen

Abb.: Auflistung von Gewerbebetrieben im Ort

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit) Quelle: eigene Recherche, 2024

Innenentwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Halten der Arbeitsplätze vor Ort

Innenentwicklungspotenziale

Die aus den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld aufgelisteten möglichen Entwicklungen/Verbesserungsansätze werden nachfolgend zusammengefasst:

Innenentwicklungspotenziale

Ortskultur und Kommunikation

- Sicherung und weitere Stärkung Vereinsleben und Ehrenamt
- Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Treffpunkte
- Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Verstetigung/Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit

Dorfinfrastrukturen

- Sicherung und zukunftsorientierte kontinuierliche Anpassung vorhandener Infrastrukturen
- Schaffung Dorftreff/Dorfzentrum
- Optimierung Beleuchtung
- Flächendeckende Verfügbarkeit Mobilfunk
- Entwässerungskonzept
- Kontinuierliche Investitionen in Bedarfsanpassung und Modernisierung technischer Infrastrukturen

Mobilität und Verkehr

- Sicherung leistungsfähiger Straßen und Wege
- Ausrichtung auf Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
- Finden alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen
- Verbesserung der Radverkehrsinfrastrukturen

Wohnraum und Ortsbild

- Wohnraumangebot anpassen an spezielle Bedürfnisse
- Entwicklung eines Ortskerns
- Attraktivierung Ortsbild
- Optimierung Beschilderung

Energie und Klima

- Weitere Steigerung Energieversorgung aus erneuerbaren Energien
- Weitere Nutzung regenerativer Energien und energetisches Sanieren in Privathaushalten und Gemeindeeinrichtungen
- Anpassung Infrastrukturen an den Klimawandel

Wirtschaft

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Halten der Arbeitsplätze vor Ort

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Im Rahmen der Bauleitplanung für das neue Baugebiet Helses (Parallelstrot) wurde eine 2014 erstellte **Innenentwicklungspotentialanalyse** (Planungsgruppe Dirks) noch einmal aktualisiert.

Lediglich fünf Flächen waren Stand 2020 als Potentialflächen für die Schaffung neuer Wohneinheiten verfügbar, davon vier mit Realisierungshemmnissen. Aus diesem Grund wurde das neue Baugebiet „südlich Triangel, westlich Parallelstrot und Op de Weid, nördlich Südertriangelweg 16 und östlich Südertriangelweg“ mit 27 Bauplätzen ausgewiesen. Alle Grundstücke sind derzeit bebaut, so dass keine neuen Innenentwicklungspotenziale bestehen.

Zwei Leerstände in der Gemeinde sind bekannt, wobei der Leerstand ehemaliger „Grüner Kranz/Alter Grieche“ als Gebäude abgängig ist und der derzeitige Eigentümer bisher kein Verkaufsinteresse zeigte. Der „Grüne Kranz“ hat jedoch aufgrund seiner günstigen Lage und der Grundstücksgröße hohes Potential für eine – auch wohnbauliche – Nachnutzung. Ungünstig auf die Weiterentwicklungsoptionen wirkt sich seine Lage im planerischen Außenbereich Helses aus. Grundsätzlich ist die Nachfrage nach Immobilien in Helse sehr hoch.

In der OEK-Lenkungsgruppe wurden die bestehenden Potentialflächen noch einmal auf ihre Aktualität überprüft. Die Ergebnisse finden sich auf der nächsten Seite.

Die ständige Beobachtung und Aktivierung möglicher Innenentwicklungspotenziale bleibt eine wichtige Aufgabe der Gemeinde. Innenentwicklung sollte Vorrang vor der Ausweisung neuer Baugebiete und damit einer neuen Flächeninanspruchnahme haben. Potentiell z.B. aus Altersgründen leerstehende oder untergenutzte Wohngebäude sowie ehemalige landwirtschaftliche Bausubstanz lassen sich ggf. zu neuen Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, kleine Mietwohnungen, seniorenrechtliche Wohnungen) umwandeln und würden dann das Spektrum an Wohnmöglichkeiten deutlich erweitern.

Die Schlüsselprojekte und Maßnahmen wurden unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt und dahingehend grob bewertet. Diese Angabe findet sich jeweils auf den Projektsteckbriefen.

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

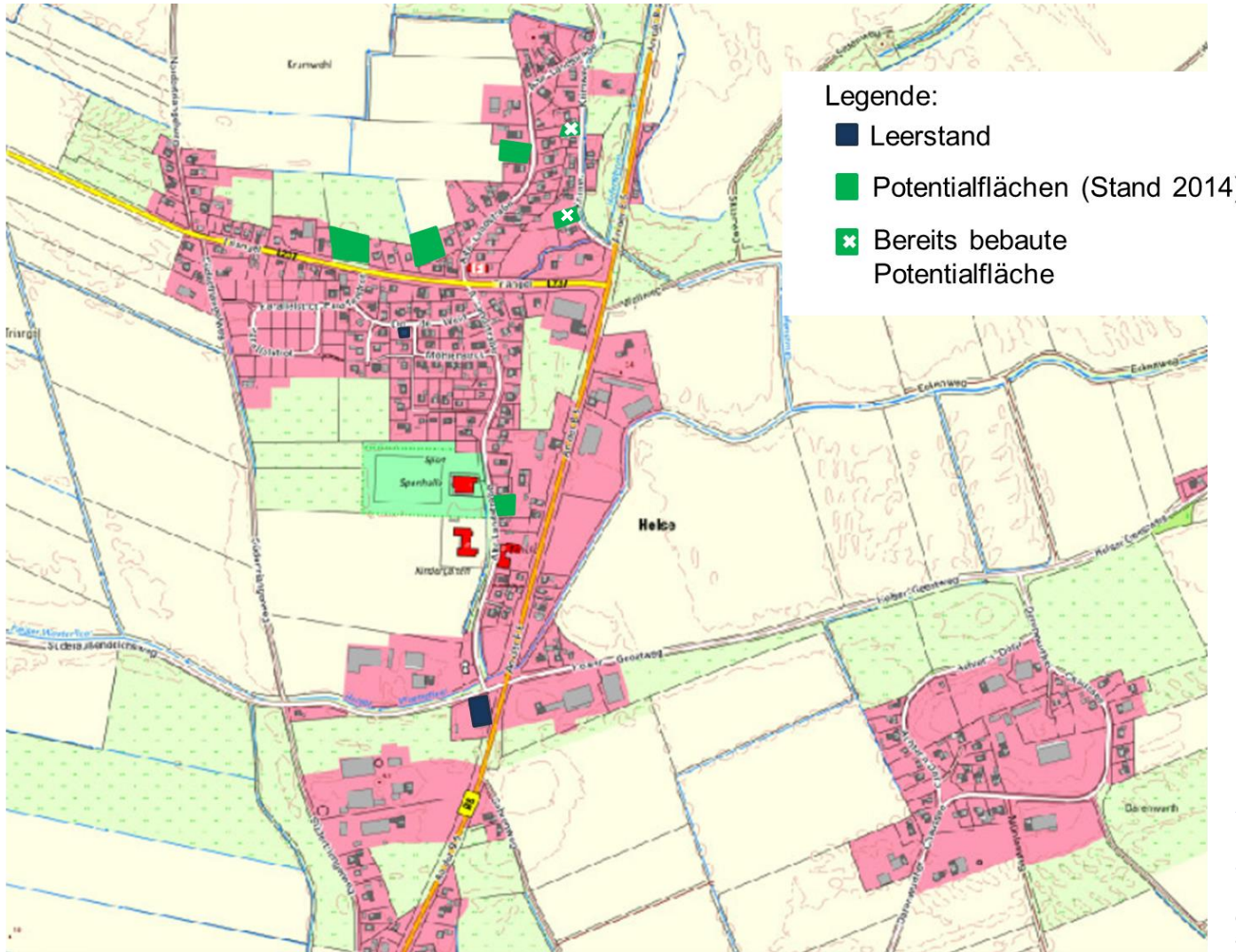


Abb.:
Innenentwicklungspotentialanalyse für Helse

Quelle: Digitalatlas Nord mit eigenen Markierungen auf Grundlage der Innenentwicklungspotentialanalyse des Planungsbüros Dirks (2014)

Einsatz erneuerbarer Energien

Die Energiewende schnellstmöglich voranzutreiben, gehört zu den aktuellen Herausforderungen von Kommunen. Auf Grundlage der bereits bestehenden Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Energien (Windkraft, Solar) und ihrer hohen Akzeptanz im Dorf sollte die energieeffiziente und klimafreundliche Wärme- und Stromversorgung in Helse ausgebaut werden. Das Potential besteht insbesondere in der Schaffung lokaler Versorgungsnetze in den dichteren Siedlungsbereichen. Am Anfang steht jedoch eine detaillierte Analyse der Bedarfe und Möglichkeiten.

Über die eigenständige Energieversorgung für das Dorf hinaus besteht Ausbaupotential in der energetischen Sanierung der öffentlichen Gebäude und der Privathaushalte. Dies ergibt sich schon aus dem Gebäudebestand; die Mehrzahl der Häuser stammt aus Zeiten vor Wärmeschutzverordnungen. Für die kommenden Jahre sind Maßnahmen für eine energieeffiziente und umweltfreundliche Strom- und Wärmeversorgung z.B. über Nahwärmenetze eine wesentliche Zielsetzung, von der die Gemeinde insgesamt aber auch die einzelnen Privathaushalte langfristig profitieren sollen.

Integration von Flüchtlingen/Migranten

Für 2022 waren 22 Flüchtlinge/Migrant:innen mit Wohnort in Helse statistisch erfasst. Privatpersonen und -initiativen kümmern sich um ihre erfolgreiche Integration. Weiterer Wohnraum für Flüchtlinge/Migrant:innen steht derzeit nicht zur Verfügung. Viele der Schlüsselprojekte haben das Potential, sich auch positiv auf die Integration von Flüchtlingen oder deren Lebensqualität auszuwirken.

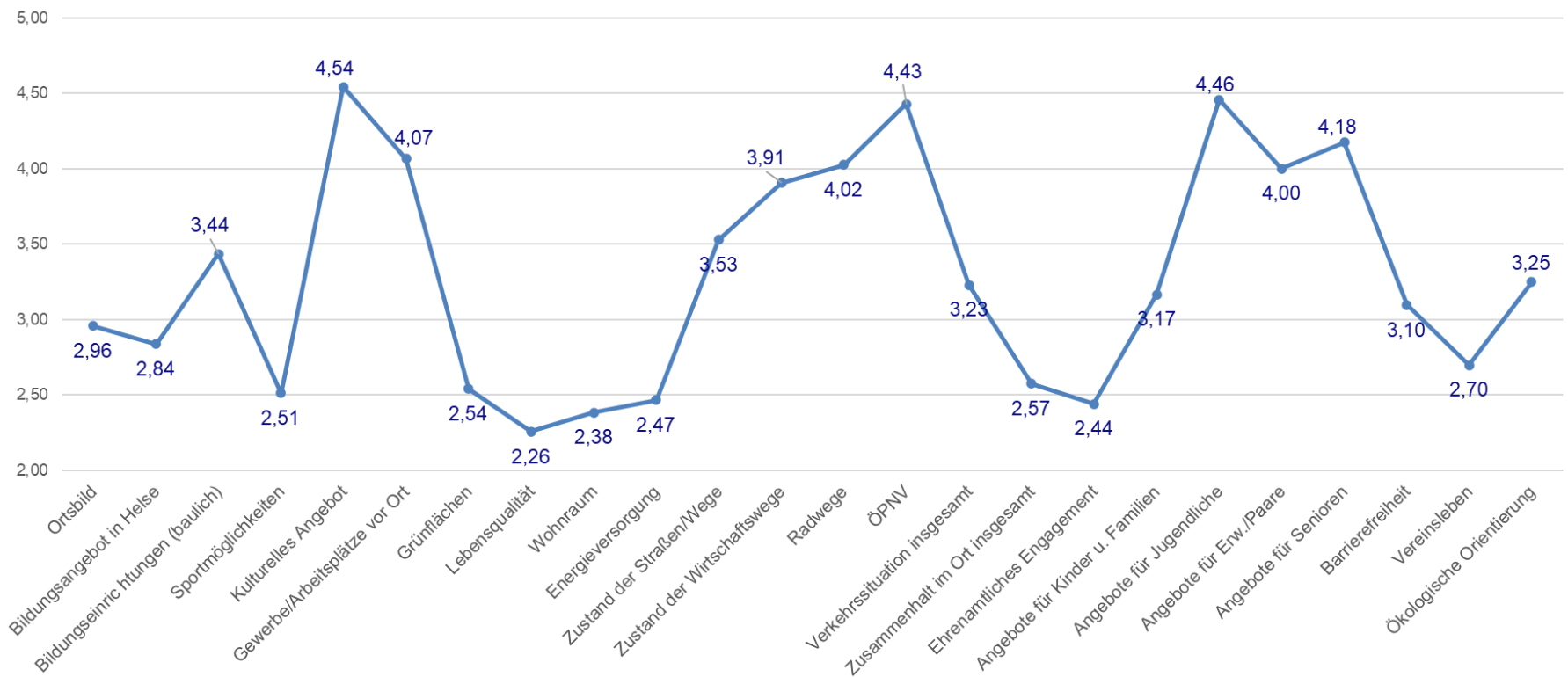
Digitalisierung/Datennutzung

Digitalisierung wird mehr und mehr Bestandteil unseres Alltags. Mit der flächendeckenden Breitbandverfügbarkeit sind die Voraussetzungen in Helse gut, digitale Prozesse und Möglichkeiten stärker zu nutzen. Über Schulungen im Bereich digitale Kompetenz können alle Altersgruppen und Akteur:innen auch entsprechend von der Digitalisierung profitieren. Die Einrichtung und Pflege einer Gemeindehomepage wäre für Helse eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikationsmaßnahmen.

Die Digitalisierung der Verwaltung wird durch das Amt Marne-Nordsee und auch den Kreis Dithmarschen vorangetrieben. Möglichkeiten der stärkeren Digitalisierung beziehen sich auf viele Aspekte des Gemeindelebens. In den entsprechenden Schlüsselprojekten wird der Bezug entsprechend hergestellt.

Auswertung Bürger:innenfragebogen

Besonders durch die Bevölkerungsbefragung (129 auswertbare Fragebögen) konnten viele Einschätzungen und Ideen generiert werden. Diese sind in alle Bausteine des Berichtes eingeflossen. Nachfolgend wird nur ein kurzer Auszug der Ergebnisse vorgestellt. Der Fragebogen und eine ausführliche Ergebnisaufbereitung finden sich separat in Anhang 2.



Legende: Schulnotenskala 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend, Skala verkürzt dargestellt, Angabe der Mittelwerte

Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Helse

Quelle: inspektour GmbH 2023

Auswertung Bürger:innenfragebogen

Für die Definition der Schlüsselprojekte waren sowohl die über die Bevölkerungsbefragung ermittelten Wünsche als auch die in der öffentlichen Beteiligungswerkstatt erarbeiteten Projektideen besonders relevant. Nachfolgend findet sich die Ergebnisauswertung der Frage „Wenn Sie träumen dürften, wie sähe die Gemeinde in 10 Jahren aus? Versuchen Sie, ein paar Schlagworte für Ihre Vision zu finden!. Die in der Beteiligungswerkstatt am höchsten gewichteten Ideen sind in den Tabellen auf der folgenden Seite aufgeführt.

WÜNSCHE AN DIE ZUKUNFT

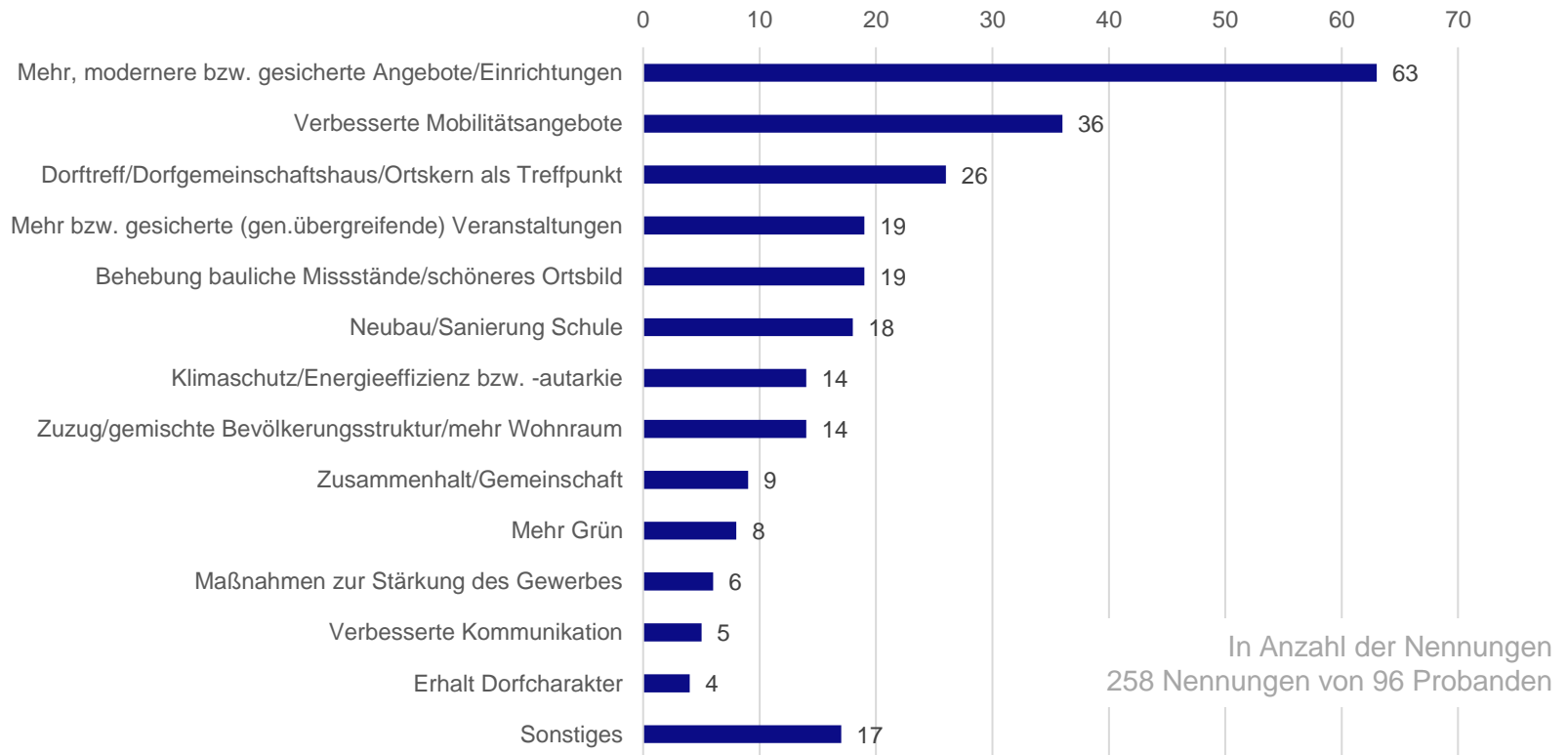


Abb.: Wünsche an die Weiterentwicklung Helses

Quelle: inspektour GmbH 2023

Gewichtung der Ideen aus der Beteiligungswerkstatt

Handlungsfeld Gemeinschaft: TOP 3 bepunktete Ideen	Anzahl Kreuze	Handlungsfeld Mobilität: TOP 3 bepunktete Ideen	Anzahl Kreuze
Förderung der Gemeinschaft von Jung & Alt / Kochen, Backen, Wissen weitergeben / Zeit miteinander verbringen	13	Sanierung der vorhandenen Fahrradwege/neue Wege	18
DorfFunk-App bzw. entspr. WhatsApp-Gruppe mit Regeln	13	Fahrradweg in der Vitt	8
Newsletter online/print / Patenschaften	4	Geschwindigkeitslimit 50 km/h im Ortsbereich an der B5	5

Handlungsfeld Infrastruktur & Angebote: TOP 3 bepunktete Ideen	Anzahl Kreuze	Handlungsfelder Wirtschaft, Klima & Energie: TOP 3 bepunktete Ideen	Anzahl Kreuze
Dorftreff/Begegnungsstätte für Jung & Alt	29	Gemeindewerke (Heizen mit Windstrom) plus Energiespeicher	14
Fitness-Studio / für Yoga, Rückenschule, Tanztreff	4	Entwässerungskonzept	6
Beleuchtung	4	Freiland-PV, Dachflächen-PV	Je 1
Mehrfachnutzung von bestehender Infrastruktur, Pannakäfig, Backshop	Je 1		

Handlungsfeld Wohnraum & Ortsbild: TOP 3 bepunktete Ideen	Anzahl Kreuze
Alter Grieche: Aufkauf durch Gemeinde und Abriss/Neugestaltung bzw. Kaufangebote unterbreiten durch Investoren/Gemeinde	21
Gebäude mit z.B. 4 Wohnungen erstellen	9
Mehrgenerationenhaus	5
Streuobstwiese (z.B. Nähe Feuerwehr)	5

Übersicht

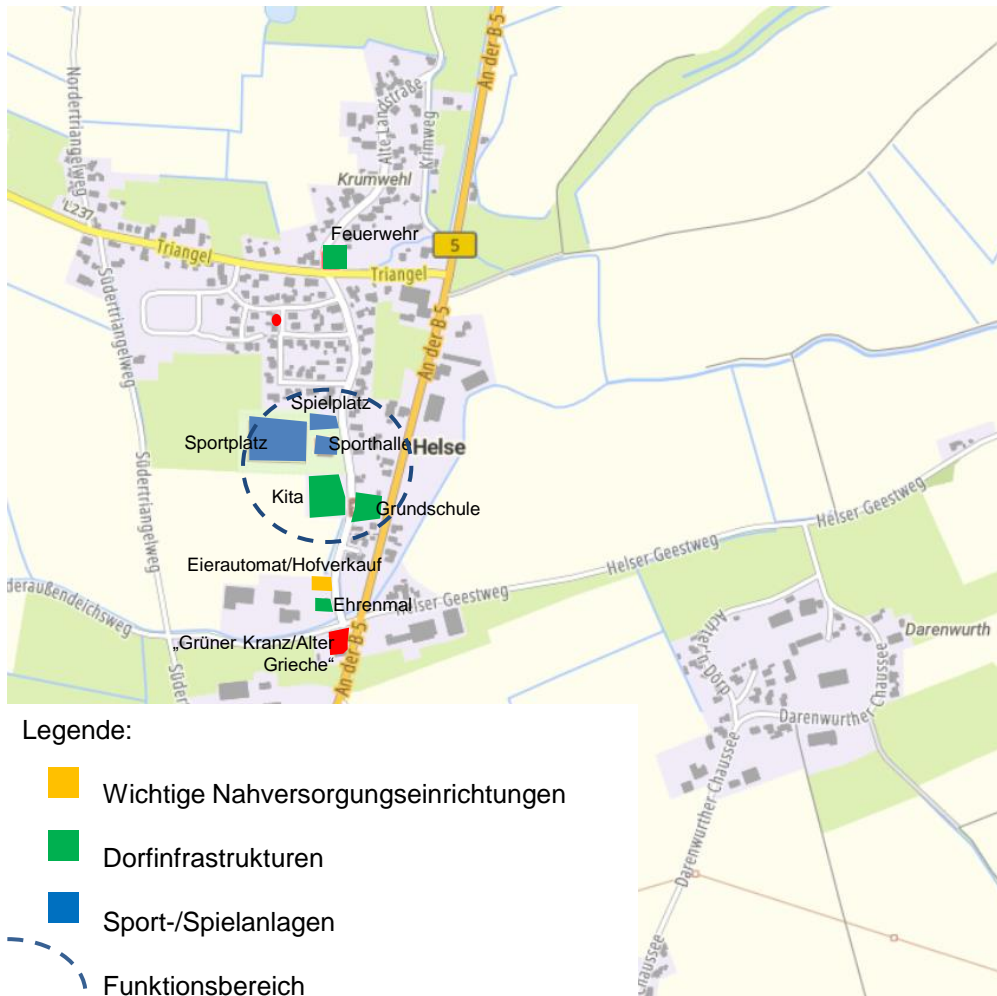


Abb.: Verortung von Gemeindeeinrichtungen und wichtigen Infrastrukturen in Helse (Ortsteil Helse)

Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord, 2024

Ortsfunktionen

Zusammenfassend stellen sich die wichtigsten Ortsfunktionen im regionalen Kontext folgendermaßen dar:

- Wohnen
- Grundschul- und Kitastandort
- Standort für Landwirtschaft und Gewerbe
- Flächen zur regenerativen Energieerzeugung

Die Einrichtungen vor Ort, die Vereine aber auch die Ortsteile selbst dienen zudem der Begegnung und dem Austausch untereinander.

Alle Funktionen prägen die Ortsstruktur und sind unerlässlich für ihre weitere Entwicklung.

Insofern sollte Helse sich auch in allen Funktionsbereichen zukunftsfähig aufstellen und dabei jeweils die regionalen Bedarfe berücksichtigen. Helse kann einen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge im Kreis Dithmarschen leisten und die gesamte Regionalentwicklung unterstützen.

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Im sogenannten SWOT-Profil werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von Helse zusammengefasst und nach den ermittelten Handlungsfeldern sortiert. Chancen und Risiken ergeben sich v.a. aus Entwicklungstrends im ländlichen Raum und sind daher eher allgemeiner Natur.

Das SWOT-Profil kann somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse verstanden werden.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2024

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT)

Demografie, Ortskultur und Kommunikation: Gemeinschaft



Stärken

- Gemischte Altersstruktur
- Große und starke Vereine (z.B. SSV Helse, Feuerwehr)
- Bürgerverein zur Unterstützung der Dorfgemeinschaft
- Aktives Vereinsleben
- Regelmäßige, gut angenommene Veranstaltungen
- Positive und stetige Weiterentwicklung der Gemeinde
- Beweglichkeit, Engagement
- Aktives Jagdgebiet mit Direktvermarktung



Schwächen

- Sinkende Bevölkerungszahlen
- Deutliche Verschiebungen der Altersklassen („demografischer Wandel“)
- Soziale Einbußen durch Corona noch immer spürbar, einige Veranstaltungen nicht wieder oder nur unregelmäßiger aufgelegt
- Kein eigener Internetauftritt
- Höhere Transparenz und Kommunikation zwischen Gemeindevertretung und Bevölkerung und in allen Ortsteilen gewünscht



Chancen

- Zuzug junger Familien
- Aktive Integration von Zugezogenen in die Dorfgemeinschaft
- Orte der Begegnung schaffen zur Förderung des Zusammenhalts im gesamten Dorf
- Weiterer Aufbau von Kommunikationsplattformen, Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten stärken
- Einsatz Künstlicher Intelligenz/Digitalisierung zur Verbesserung der Kommunikation und Vereinfachung von (Verwaltungs-)Prozessen
- Weiterer Ausbau (inter-)kommunaler Kooperationen in verschiedenen Bereichen, Zusammenarbeit im Amt
- Bindung des heranwachsenden Potentials an Ehrenamtler an die Gemeinde
- Zusammenarbeit zwischen den Vereinen stärken



Risiken

- Demografischer Wandel: Überalterung, Abwanderung der „Jungen“
- „Ich-denken“, sinkende Rücksichtnahme, weniger Engagement und Zusammenhalt im Dorf
- Fehlender Nachwuchs im Ehrenamt
- Überlastung des Ehrenamtes
- Weniger Veranstaltungen = weniger Zusammenhalt/ größere Anonymität
- Wachsende bürokratische Hürden

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT)

Dorfinfrastrukturen

- +**
- Stärken
- Kindergarten, 2022 eröffnet
 - Grundschule vor Ort, mit regionalem Einzugsbereich
 - Sport- und Freizeitinfrastruktur: Sporthalle, Sportplatz, Spielplatz
 - Moderne Feuerwehr
 - Breitband

-
- Schwächen
- Baulicher Zustand Grundschule unzureichend, Personalmangel
 - Bauhof und Gemeindearbeiter fehlen
 - Schließung Dorfgaststätte (Alter Grieche/Grüner Kranz) als infrastruktureller Verlust
 - Kaum Freizeitangebote für Jugendliche
 - Wenig kulturelles Angebot oder generationsübergreifende Möglichkeiten der Begegnung/des Treffens
 - Keine Nahversorgung im Ort
 - Unzureichende Straßenbeleuchtung
 - Mobilfunk lückenhaft
 - Regenwasserleitungen nicht auf dem neuesten Stand

- ?**
- Chancen
- Flächendeckenden Anschluss an Breitband zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse
 - Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Energieversorgung und der Infrastrukturen
 - Kontinuierliche Pflege und Modernisierung der technischen Infrastrukturen und der Feuerwehr zur Erhöhung der Gesamtattraktivität des Ortes
 - Ausbau des altersgerechten Angebotes (seniorengerechter Wohnraum, Entwicklung Pflegeangebot bzw. betreutes Wohnen etc.)
 - Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten

- !**
- Risiken
- Aufgrund der Kostensteigerungen und des Personalmangels Einschränkung des (OGT-)Angebotes an den drei Standorten der Marschenschul durch den Träger
 - Sinkende Lebensqualität durch wegbrechende Infrastrukturen

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT)

Mobilität



Stärken

- Nahversorgungszentren gut erreichbar
- Gute Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz und das kreisweite Radwegenetz über die Bundesstraße B5
- Angebot von Carsharing: DorfMobil des Bürgervereins in Kooperation mit MarnEmobil



Schwächen

- Ortstrennende Wirkung der Bundesstraße
- Mobilität ohne Auto eingeschränkt, ÖPNV-Verbindung v.a. als Schulbusverkehr mit Lücken
- Haltestellen zum Teil schlecht sicht- und erreichbar
- Mehrere gefährliche Verkehrssituationen durch fehlende Rad-/Fußwege bzw. Querungshilfen und Geschwindigkeitsüberschreitungen im Gemeindegebiet
- Zustand der Wirtschaftswege teilweise unzureichend
- Radwege unzureichend und teilweise in schlechtem Zustand



Chancen

- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Mobilität
- Ausbau des Radwegenetzes zur Unterstützung der Verbindung aller Ortsteile, der besseren Erreichbarkeit der Nahversorgung und der Unterstützung der Verkehrswende
- Ausbau des altersgerechten Mobilitätsangebotes (z.B. Fahrdienste)
- Ausbau der Barrierefreiheit



Risiken

- Sinkende Lebensqualität und Wegzüge aus Helse durch fehlende Mobilitätslösungen

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT)

Wohnraum & Ortsbild



Stärken

- Hohe Lebens- und Wohnqualität
- Zentrale, verkehrsgünstige Lage in kurzer Entfernung zum Unterzentrum Marne
- Offene weite Marschlandschaft
- Nordseenähe, Ruhe
- Aufgelockerte Bebauungsstruktur
- Hohe Nachfrage nach Wohnraum
- Kürzlich erschlossenes Neubaugebiet
- Historisch gewachsene Dorfstrukturen



Schwächen

- Flächengemeinde
- Kein ausgeprägtes Orts- und Begegnungszentrum
- Fehlender zielgruppengerechter (Miet-)Wohnraum
- Beschilderung vor Ort optimierungsbedürftig
- Vereinzelte bauliche Missstände
- Städtebaulicher Entwicklungsrahmen bis 2036 nahezu ausgeschöpft



Chancen

- Mögliche regionale Entwicklungen (Northvolt-Ansiedlung, Chempark) nutzen für die Angebots- und Wohnraumerweiterung vor Ort
- Zuzug junger Familien durch Schaffung neuen Wohnraums
- Halten der Senior:innen im Ort durch passendes Wohnraum- und Pflegeangebot
- Dörflichen Charakter auch in Neubauten widerspiegeln
- Förderung der Naherholung in der Landschaft
- Neustrukturierung der öffentlichen Flächen und Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Ort



Risiken

- Wenig bedarfsgerechtes Wohnraumangebot, daher Wegzüge
- Innenentwicklung teilweise durch Privatbesitz schwierig, zunehmende Flächenversiegelungen
- Leerstände und Bauruinen beeinträchtigen Ortsbild und Image

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT)

Energie & Klima



Stärken

- Erzeugung regenerativer Energien
- Bürgerwindpark



Schwächen

- Kein Wärmenetz



Chancen

- Nutzung und Ausbau der Möglichkeiten für die zukunftsfähige Versorgung mit regenerativen Energien
- Schritte zur Energieautarkie des Ortes



Risiken

- Klimawandel und fehlende Anpassung der Infrastrukturen daran

Wirtschaft



Stärken

- Starke ortsverträgliche Gewerbeunternehmen
- Aktive Landwirtschaft
- Direktvermarktung vor Ort



Schwächen

- Wenig Weiterentwicklungsmöglichkeiten für die Gewerbeunternehmen
- Struktureller Wandel in der Landwirtschaft: Wegbrechen von Arbeitsplätzen und Betrieben
- Touristische Infrastruktur nur gering ausgeprägt



Chancen

- Ausbau der Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung im Sinne der ländlichen Strukturierung
- Stärkere touristische Erschließung



Risiken

- Betriebsaufgaben/fehlende Nachfolge gewerblicher Betriebe und von Daseinsvorsorgeinfrastrukturen
- Wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse und Abwanderung von Unternehmen an andere Standorte
- Wachsende Konflikte zwischen Gewerbe und Bevölkerung

Risiken

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBECHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	50
4.1 Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder	52
4.2 Handlungsfeld Gemeinschaft	56
4.3 Handlungsfeld Infrastrukturen & Angebote	60
4.4 Handlungsfeld Mobilität	66
4.5 Handlungsfeld Energie & Klima	71
4.6 Handlungsfeld Wohnraum & Ortsbild	74
4.7 Handlungsfeld Wirtschaft	79
4.8 Schlüsselprojekte: Gewichtung, Erläuterung und Zeitplan	82
4.9 Übersicht - Ziele und Schlüsselprojekte	86
4.10 Abstimmung mit übergeordneten Planungen	89

Ableitung eines Zielkonzeptes – Vorgehen und Zielebenen

Aus dem Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil von Helse lassen sich Potentiale und Bedarfe in einzelnen Themenbereichen ableiten. Diese sind Ausgangspunkt für die Festlegung eines Zielsystems. Dabei wird eine übergeordnete Vision über mehrere Zielebenen konkretisiert und bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Die Anregungen der Bevölkerung fanden dabei auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Die strategischen Festlegungen wurden auf den folgenden Zielebenen getroffen:

Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele**, die sich die Gemeinde themenübergreifend setzt und die das Erreichen der Vision unterstützen
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet

Handlungsfelder:

- Festlegen der Betätigungsbereiche der Gemeinde mit Handlungsnotwendigkeiten, um auf Stärken aufzubauen, zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung; geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei, sollten deshalb Priorität haben
- Entscheidung über Schlüsselprojekte in Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Einzelmaßnahmen**, ungewichtet und nicht immer im Aufgabenbereich der Gemeinde liegend
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele



Abb.: Zielsystem

Quelle: inspektour GmbH 2024

Bedarfe und Potentiale je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Potentiale	Bedarfe
Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Harmonische Dorfgemeinschaft mit aktivem, starken Vereinsleben - Gelebte interkommunale Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Begegnungsmöglichkeiten bzw. offenen Treffpunkt für alle Generationen schaffen und beleben - Vereins- und Ehrenamtsstrukturen langfristig sichern - Verbesserung von Kommunikation und Transparenz
Infrastrukturen & Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Grundschule, Kita, Sport- und Freizeiteinrichtungen an einem konzentrierten Standort in Helse - Modernes Feuerwehrgerätehaus - Nahversorgung gut erreichbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Infrastrukturen sichern und zukunftsfähig aufstellen - Modernisierung technischer Infrastrukturen - Verbesserung Mobilfunkversorgung, Beleuchtung
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Lage - ÖPNV - Einbindung in das kreisweite Radwegenetz - Dörpsmobil des Bürgervereins 	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung der Straßen und Wege, Ausbau weiterer Radwege, Verkehrssicherheit - Verbesserung ÖPNV/Haltestellen und Schaffung alternativer, zielgruppengerechter Mobilitätsangebote
Klima & Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien vor Ort - Hohe Akzeptanz der Einwohner:innen - Siedlungsteile mit Eignung für Wärmenetze 	<ul style="list-style-type: none"> - Energiekonzept zur besseren lokalen Nutzung und Vernetzung der Energiequellen, Ausbau Wärme- und Stromnetze - Anpassung an den Klimawandel
Wohnraum & Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> - Hohe Nachfrage nach Wohnraum - Aufgelockertes, freundliches Ortsbild 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Wohnraumangebotes für bestimmte Zielgruppen - Leerstände/Bauruinen beseitigen - Ortsbild pflegen und bewahren - Optimierung der Beschilderung
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplätze in klein- und mittelständischen Unternehmen vor Ort - Aktive Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung (Gewerbeflächen) bzw. Sicherung guter Rahmenbedingungen und hoher Standortattraktivität für die Wirtschaft

Die Ziele und Schlüsselprojekte leiten sich aus den genannten Potentialen und Bedarfen ab. Auf den nachfolgenden Seiten werden **je Handlungsfeld die erarbeiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet**. Ein Steckbrief erläutert jedes Schlüsselprojekt genauer. Die je Handlungsfeld gesammelten **Ideen aus der Bevölkerungsbeteiligung finden sich in Anhang 5**.

Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

Insgesamt 20 Schlüsselprojekte in sechs verschiedenen Handlungsfeldern wurden von der Gemeinde Helse für die nächsten Jahre in den Fokus gesetzt. Die Schlüsselprojekte wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe festgelegt und die Wünsche aus der Bevölkerungsbeteiligung dabei berücksichtigt. Das Spektrum der Schlüsselprojekte ist sehr breit und betrifft alle Bereiche des Dorflebens. Viele Schlüsselprojekte gehören zu den kontinuierlichen Aufgaben der Gemeinde und sind daher als Prozess zu sehen.

Schlüsselprojekte können **konkret umrissene Einzelmaßnahmen** beinhalten, aber auch als **Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen/Bausteinen** definiert sein. Pro Handlungsfeld werden zunächst die Ziele und anschließend die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** dargestellt. Dies dient der leichteren Orientierung und Bewertung. Im Anschluss an die Steckbriefe erfolgt eine unsortierte und ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen im jeweiligen Handlungsfeld.

Die Schlüsselprojekte leisten alle einen hohen Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung in Helse. Ihre Unterschiede in Art und Umfang (insbes. in Kosten- und Umsetzungsaufwand) sind jedoch erheblich. Aus diesem Grund ist vor Umsetzung der Schlüsselprojekte und weiterer Maßnahmen für die Projekt-konkretisierung eine Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit nötig.

Kurzbeschreibung bzw. -begründung
Auflistung einzelner Maßnahmen oder Arbeitsschritte, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!
Synergien mit anderen Schlüsselprojekten
Hinweise auf mögliche Probleme

Schlüsselprojekt 1.1: Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders in Helse				
Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen			
Eine starke Gemeinschaft sowie der Austausch zwischen allen Bevölkerungs- und Altersgruppen im Dorf sind übergeordnete Ziele Helses und Basis des Dorflebens. Unter diesem Schlüsselprojekt sind alle Maßnahmen zu verstehen, die langfristig dazu beitragen, dass der Zusammenhalt im Dorf gestärkt wird. <u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung regelmäßiger und außergewöhnlicher Dorfveranstaltungen - Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, „Willkommenskultur“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen, Flüchtlinge) ▪ Neubürgerintegration durch konkret initiierte Aktionen (z.B. Ortsspaziergang/-vorstellung, gemeinsames Grillen) ▪ Finanzielle Anreize für das Ehrenamt setzen / deutliche Signale der Wertschätzung senden, ggf. in Absprache mit Unternehmen, kostenfreie Nutzung MamE-mobil für Vereine o.ä. ▪ Infoabend „Ehrenamt“, Vorstellung der Vereine und Kommunikation der Vereinsangebote im Dorf ▪ Unkomplizierte Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten ▪ Plattform zur Vermittlung von Ehrenamt und Hilfsangeboten - Unterstützung beim Ausbaubei der Modernisierung von Vereinseinrichtungen, Unterstützung von Vereinsaktivitäten, Weiterbildung - Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen - Förderung des Austausches durch entsprechende Angebote: z.B. Erzähl-Café - Einsatz von „Kümmerern“, aktive Nachbarschaftshilfe Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: <ul style="list-style-type: none"> - SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen - SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext - SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen - Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement - Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens - Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz - Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten - Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes - Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters 			
	Bezug zur			
	<input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen			
	Fördermöglichkeiten			
	<ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinprojekte) - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie 			
	Effekte			
	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsamung vorbeugen, Wissensaustausch zwischen Generationen, Sicherung eines lebendigen Dorf- und Vereinslebens, Wertschätzung Ehrenamt+ Engagement 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont
	Dauerhaft		Aufwand (Kosten/Umsetzung)	
			Je nach Maßnahme	

Handlungsfeld-übergreifende Zuordnung zu Zielen

Bezüge zur den Prüfbedarfen im OEK laut Förderrichtlinie

Hinweise zu erwünschten Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

Vision

HELSE



Klare Kante – STARK FÜR ALLE!

- Starke Gemeinschaft
- Stark als Wohn- und Arbeitsort
- Starke Infrastrukturen
- Stark für Klima und Umwelt

Übergeordnete Ziele

Eine starke Dorfgemeinschaft und ein generationsübergreifendes Miteinander sind uns wichtig und sollen kontinuierlich gefördert werden.

Wir wollen als Wohn- und Arbeitsort für alle Altersgruppen attraktiv sein und eine hohe Lebensqualität bieten.

Unsere Infrastrukturen und Angebote vor Ort wollen wir unbedingt erhalten, weiterentwickeln und zukunftsfähig aufstellen.

Handlungsfelder

Gemeinschaft	Infrastrukturen & Angebote	Mobilität
Energie & Klima	Wohnraum & Ortsbild	Wirtschaft

Erläuterung der Vision und der Handlungsfelder

Mit der gewählten Vision kommuniziert die Gemeinde Helse sehr offen („**Klare Kante**“), welche Schwerpunkte sie in den kommenden Jahren setzen möchte, um für alle Bevölkerungs- und Anspruchsgruppen im Dorf ein **starkes**, also sicheres und attraktives Angebot bereithalten zu können:

- **Starke Gemeinschaft:** Diese steht als Basis des Zusammenlebens im Vordergrund. Es sollen Projekte (Treffpunkte, Veranstaltungen, Kommunikationsmaßnahmen etc.) gefördert werden, die die Vernetzung nach innen und außen sowie den Zusammenhalt im Dorf erhalten und stärken.
- **Stark als Wohn- und Arbeitsort:** Wohnen und Arbeiten im Dorf soll durch passende Rahmenbedingungen und Voraussetzungen attraktiv für alle Altersklassen und Lebenslagen sein.
- **Starke Infrastrukturen:** Strukturgebende Einrichtungen vor Ort sind langfristig zu sichern und alle dörflichen Infrastrukturen sollen optimiert und zukunftsorientiert im regionalen Kontext aufgestellt werden.
- **Stark für Klima und Umwelt:** Energieeffizienz sowie Klima- und Umweltschutz sollen noch stärker in der Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten aber auch im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden.

Die übergeordneten Ziele konkretisieren die Vision und sind –handlungsfeldunabhängig– als Zielsetzung bzw. Handlungsrahmen anzusehen.

Die sechs gemeinsam definierten Handlungsfelder finden sich in nebenstehender Abbildung ebenso wie ihre zugehörigen Inhalte. Sie weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander – sie sind also nicht trennscharf zueinander. So sind auch Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern teilweise übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Auf eine Priorisierung der Handlungsfelder oder eine Gewichtung der Ziele wurde bewusst verzichtet.



Abb.: Inhalte bzw. Verständnis der Handlungsfelder OEK Helse

Quelle: inspektour GmbH 2024

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1

Gemeinschaft

Infrastrukturen
& Angebote

Mobilität

Energie &
Klima

Wohnraum &
Ortsbild

Wirtschaft

- Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen
- Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement
- Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens
- Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz
- Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region

ZIELE

SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders in Helse

SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen

SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders in Helse

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Eine starke Gemeinschaft sowie der Austausch zwischen allen Bevölkerungs- und Altersgruppen im Dorf sind übergeordnete Ziele Helses und Basis des Dorflebens. Unter diesem Schlüsselprojekt sind alle Maßnahmen zu verstehen, die langfristig dazu beitragen, dass der Zusammenhalt im Dorf gestärkt wird.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung regelmäßiger und außergewöhnlicher Dorfveranstaltungen – Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, „Willkommenskultur“ <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen, Flüchtlinge) ▪ Neubürgerintegration durch konkret initiierte Aktionen (z.B. Ortsspaziergang/-vorstellung, gemeinsames Grillen) ▪ Finanzielle Anreize für das Ehrenamt setzen / deutliche Signale der Wertschätzung senden, ggf. in Absprache mit Unternehmen, kostenfreie Nutzung MarnE-mobil für Vereine o.ä. ▪ Infoabend „Ehrenamt“, Vorstellung der Vereine und Kommunikation der Vereinsangebote im Dorf, ▪ Unkomplizierte Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten ▪ Plattform zur Vermittlung von Ehrenamt und Hilfsangeboten – Unterstützung beim Ausbau/bei der Modernisierung von Vereinseinrichtungen, von Vereinsaktivitäten, Weiterbildung – Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen – Förderung des generationenübergreifenden Austausches durch entsprechende Angebote: z.B. Erzähl-Café – Einsatz von „Kümmerern“, aktive Nachbarschaftshilfe <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen – SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen – Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens – Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfes mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationsaufwand, Sicherstellung der Regelmäßigkeit – Möglichst dauerhafte Aktivierung des Ehrenamts und der Bevölkerung 				<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Effekte				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie - Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Schleswig-Holstein 			
Zielerreichungsgrad				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
Hoch		Handlungsdruck		Mittel		Zeithorizont	
				Dauerhaft		Je nach Maßnahme	

Schlüsselprojekt 1.2: Kommunikationsmaßnahmen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Kommunikation und Transparenz sind Voraussetzungen für eine gute Dorfgemeinschaft. Die Zugänglichkeit der Informationen für alle Einwohner:innen muss dabei gewährleistet werden. Die Bevölkerung wünscht sich noch mehr gebündelte und übersichtliche Informationen über die Gemeinde (-arbeit), (Vereins-) Angebote und Infrastrukturen unter Nutzung moderner Plattformen. Vor allem eine eigene Homepage für den Ort scheint erstrebenswert.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung einer eigenen Internetpräsenz (auch als Informationsquelle für Touristen attraktiv), ggf. aufbauend auf der Homepage des Bürgervereins, Integration von interaktiven Elementen, z.B. einer Plattform zur Vermittlung von (Mobilitäts-) Angeboten, Beteiligungstools etc. – Einrichtung von Whats-App-Gruppen im Dorf zur unkomplizierten Informationsweitergabe (z.B. für Veranstaltungen, wichtige Gemeindeinformationen) – Installation von digitalen Infotafeln an versch. Stellen im Ort – Stärkere Zusammenarbeit der Vereine, gemeinsame Terminplanung und -veröffentlichung aller Vereine, digital und print, regelmäßiger Newsletter – Nutzung Dorf-Veranstaltungen/Treffpunkte für Information & Kommunikation – Installation von Themen-Arbeitsgruppen zur Dorfentwicklung – Nutzung der Zeitung als Medium v.a. für Ältere <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen – SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums – SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen – Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens – Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten 			
				Bezug zur			
				<input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen			
				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> - Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie - LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. - GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Verlässliche und umfängliche Zulieferung von Informationen – Sicherstellung ständiger Aktualität und Pflege – Erreichbarkeit aller Bevölkerungsgruppen 				<ul style="list-style-type: none"> – Bessere Informationen, bessere Vernetzung im Dorf, höhere Akzeptanz für Maßnahmen – Steigerung des gegenseitigen Verständnisses 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen

Beschreibung

Die Entwicklung Helses ist in hohem Maße auch abhängig von der Gesamtentwicklung in der Region. Wichtige Infrastrukturen (Schule, Sporthalle) werden bereits in interkommunaler Zusammenarbeit aufrechterhalten und müssen zukunftsfähig aufgestellt werden. Regionale Entwicklungen und damit Kooperationen amts- und kreisweit haben eine wichtige Bedeutung für die Zukunftsperspektive Helses v.a. in den Bereichen Wohnraum- und Infrastrukturangebot, Mobilitätslösungen, Wirtschaftsförderung.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Interkommunale Zusammenarbeit im Marne-Umland-Konzept festigen und bei der Neuschaffung von Infrastrukturen berücksichtigen
- Konstruktive und zukunftsorientierte Abstimmung über die gemeinsame Nutzung und Attraktivierung interkommunaler Angebote zwischen den beteiligten Kommunen und dem Amt Marne-Nordsee
- Einbringen Helses als attraktiver und günstig gelegener Wohnort in die Gesamtentwicklung Dithmarschens vor dem Hintergrund der Northvolt-Ansiedlung (v.a. Wohnraumplanung, Bildungs- und Betreuungsangebote)

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen
- SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule
- SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext
- SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote
- SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes
- SP 6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten

Herausforderungen

- Überwinden des „Kirchturmdenkens“
- Abhängigkeit von Einzelpersonen
- Dauerhafter Zeit- und Koordinierungsaufwand, personelle Ressourcen

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens
- Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz
- Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region
- Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung)
- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe

Bezug zur

- Flächeninanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V.

Effekte

- Stärkung der gesamten Region als „Kooperationsraum“
- Nutzung sinnvoller Synergien

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

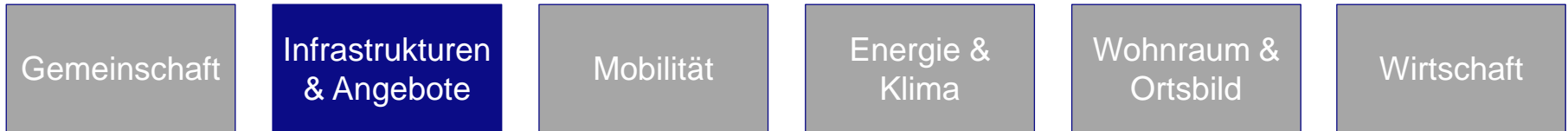
Zeithorizont

Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig

Aufwand (Kosten/Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2



- Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten
- Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung)
- Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes

ZIELE

2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule

2.2 Schaffung eines Dorfzentrums

2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext

2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung

2.5 Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 2.1: Sicherung und Modernisierung der Grundschule

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Die Grundschule in Helse ist ein entscheidender Standortfaktor für das Dorf. Sie prägt den Ort und wirkt sich positiv auf die altersgemischte Zusammensetzung der Bevölkerung aus. Die Schule befindet sich in Trägerschaft des Amtes Marne-Nordsee und stellt einen von drei Standorten der Marschenschool dar, insofern sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf die weitere Entwicklung begrenzt. Unstrittig ist jedoch das Bestreben der Gemeinde, den Schulstandort im Ort langfristig zu sichern. Für eine zukunftsfähige Aufstellung der Grundschule auch hinsichtlich der Auflagen zum Offenen Ganztags bedarf es einer Modernisierung (Aus-/Neubau) und der kontinuierlichen Anpassung und Verbesserung der Gebäude und der Ausstattung, um dauerhaft den Bedürfnissen und den Wünschen der Zielgruppe entsprechen zu können.</p> <p><u>Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Konkretisierung Platz- und Modernisierungsnotwendigkeiten auch im regionalen Kontext und vor dem Hintergrund der gesamten Entwicklung im Kreis, ggf. Konzeptionierung neuer Organisationsformen – Anpassung der Räumlichkeiten in der Schule an neue Bedarfe im Bereich Offener Ganztags – Architektenplanung und Überprüfen der Machbarkeit unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten – Sonstige Maßnahmen zur Erweiterung/Sicherung Angebotsstrukturen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen, SP 2.2 Schaffung eines Dorfsentrums, SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen, Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten, – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung) – Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz – Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum, Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfsentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters
	Bezug zur
	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen
	Fördermöglichkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – Schulbau- und Schulsanierungsprogramm IMPULS 2030 – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Personalmangel – Abstimmung mit den beteiligten Akteur:innen – Investitions- und laufende Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt der Attraktivität Helses für junge Einwohner:innen, kurze Wege – Ortsbelebung durch schulische Aktivitäten

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
----------------------------	------	-----------------------	------	---------------------	--	------------------------------------	------------------

Schlüsselprojekt 2.2: Schaffung eines Dorfzentrums

Beschreibung

Mit Grundschule, Kita, Sporthalle und Sportplatz konzentrieren sich wesentliche Angebote Helses an der Alten Landstraße und tragen zur Belebung dieses Bereiches bei. Entsprechend den Wünschen der Bevölkerung nach einem generationenübergreifenden Treffpunkt im Dorf hat dieses Areal das Potential, zu einem richtigen Dorfzentrum weiterentwickelt zu werden. Dafür ist jedoch die Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen zu stärken: durch gestalterische Maßnahmen und verschiedene Möglichkeiten der Aufwertung oder Neuschaffung niederschwelliger Sport- und Freizeitangebote. In der Weiterentwicklung ist die Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses gewünscht.

Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Attraktivierung und Ausbau der Sport- und Freizeitangebote sowie Aufwertung der Freiflächen (Erweiterung von Sport- und Spielplatz, Pannakäfig, Grillhütte, Bänke, Grünanlagen etc.)
- Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses, ggf. in Verbindung mit der Sporthalle/Schule oder weiteren Bestandsgebäuden
- *Arbeitsschritte: Konkretisierung Bedarfe und Flächen mit allen Anspruchsgruppen, Gestaltungskonzept, Festlegung Zuständigkeiten, Prüfung Finanzierbarkeit*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders
- SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen
- SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext, SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen
- SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort

Herausforderungen

- Investitions- und Organisationsaufwand
- dauerhafte Belebung, Attraktivität und Pflege

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen
- Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz
- Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten
- Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes
- Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters
- Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen

Bezug zur

- Flächenrevitalisierung (ggf. Neuinanspruchnahme)
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien (ggf. bei Bestands- oder Neubauten)
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- GAK – Förderbereich Dorfentwicklung
- LEADER – AktivRegion Dithmarschen
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)

Effekte

- Stärkung Miteinander, Ortskernbelebung, Daseinsvorsorge
- bessere Integration

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Dauerhaft

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Es ist dauerhafte Aufgabe einer Kommune, die sozialen und technischen Infrastrukturen zu sichern und sie an sich ändernde Bedürfnisse und Anforderungen, aber auch an (regionale) Rahmenbedingungen, anzupassen. Die technischen und sozialen Infrastrukturen sollen zukunftssicher aufgestellt werden, um die Attraktivität Helses für die Einwohner:innen und das Gewerbe vor Ort zu erhalten. Dafür ist ein vorausschauendes Handeln notwendig.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau/Modernisierung der Infrastrukturen entsprechend der Orts- und Regionalentwicklung, Berücksichtigung Barrierefreiheit und Einsatz regenerativer Energien – Kontinuierliche Investition in die Ausstattung/Fahrzeuge der Feuerwehr – Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel und Extremwetterereignisse/Katastrophenlagen – Entwässerungskonzept – Ansprache Mobilfunkanbieter/Verbesserung Handynetze – Förderung der Digitalisierung – Kontinuierliche Attraktivierung Kita und Spielplätze – Optimierung Ausstattung, Platz- und Personalkapazitäten Bauhofarbeiten <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen – SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule – SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung – SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen – SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote – SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf – SP 6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung) – Z 4.2 Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger und regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung Unterstützung der Privathaushalte – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – Darlehen der landwirtschaftlichen Rentenbank – Landesinvestitionsprogramm: 2019-2024 zum Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Planungs- und Investitionskosten 	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Wirtschaft

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch
----------------------------	------	-----------------------	--------	---------------------	---------------	------------------------------------	------

Schlüsselprojekt 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung

<p>Beschreibung</p> <p>Die Straßen- und Wegebeleuchtung ist Teil der kommunalen technischen Infrastruktur. Der Gemeindevertretung ist jedoch bewusst, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht - aus diesem Grund wird der Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung ein eigenständiges Schlüsselprojekt eingeräumt. Auch die Bevölkerungsbeteiligung hat ergeben, dass bei der Beleuchtung Verbesserungen wünschenswert sind.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Straßenlaternen erhöhen, u.a. bessere Ausleuchtung von Haltestellen, einheitliche Gestaltung - Beleuchtung in allen Ortsteilen auf LED bzw. regenerative Energien umstellen - Intelligentes bedarfsgerechtes Betriebskonzept <p><i>Arbeitsschritte: Konkretisierung Bedarfe, Entwicklung Beleuchtungskonzept, Festlegung Zuständigkeiten, Prüfung Finanzierbarkeit</i></p> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext - SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung - SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf - SP 5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes - SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfbereichs und der Informationssysteme im Ort 	<p>Zuordnung zu den Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung) - Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit - Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz - Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfbereichs mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. - Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld
<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Planung - Einsatz intelligenter Lösungen 	<p>Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Energieeffizienz - Steigerung der (Verkehrs-)Sicherheit im Ort

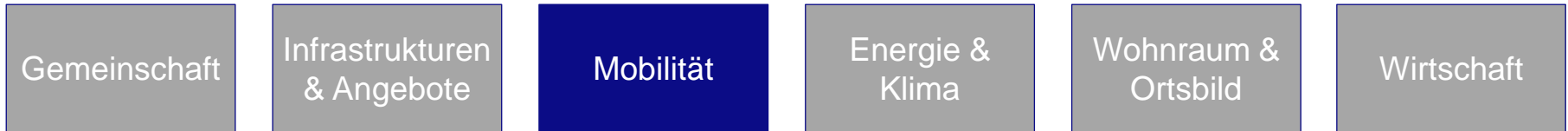
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch
----------------------------	------	-----------------------	------	---------------------	---------------	------------------------------------	------

Schlüsselprojekt 2.5: Ausbau der Sport- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Sporthalle (in Trägerschaft des Amtes), Sport- und Spielplatz sind die wichtigsten Sport- und Freizeitinfrastrukturen in Helse. Sie alle bedürfen der kontinuierlichen Pflege und Modernisierung, um langfristig und über alle Generationen hinweg attraktiv zu bleiben. Sie übernehmen auch dorfsziale Funktionen als Treffpunkte. Der Fokus in diesem Schlüsselprojekt liegt auf einem Ausbau der Angebote am und auf dem Sportplatz ggf. unter Neuaufteilung des Platzes und seiner Umgebung. Als Baustein des Dorfzentrums (vgl. SP 2.2) soll der Sportplatz als Freizeitstätte/ Treffpunkt multifunktional attraktiviert werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Detailplanung Sportplatz hinsichtlich der Angebotelemente in Abstimmung mit Sportverein und unter Berücksichtigung v. (Folge-)Kosten – Mögliche Elemente: kleine Bolztore, Käfigfeld für Fußball und Basketball, Integration Outdoor-Fitness-Geräte/Trimm-Dich-Pfad, Boule-Platz, Lagerkapazitäten, überdachte Sitzmöglichkeiten (z.B. auch Grillhütte/ Pavillon als Jugendtreff), Sportveranstaltungen etc. – Erweiterung und Modernisierung des Angebotes an Sport- und Freizeitangeboten im gesamten Dorf, Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit der Sport- und Spielstätten – Energetische Aufrüstung der Sport-/Freizeitstätten (z.B. Beleuchtung) <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen – SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums, SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen – Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinsleben – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes – Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – Richtlinie über die Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein (Sportstättenförderrichtlinie)
<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Laufende Kosten und kontinuierliche Pflege – Sicherstellung Attraktivität, tatsächliche Akzeptanz und Nutzung 	<p>Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nutzen für alle Bevölkerungsgruppen, Stärkung Dorfgemeinschaft – Sicherung Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
----------------------------	------	-----------------------	------	---------------------	--	------------------------------------	------------------

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 3



- Z 3.1 Verbesserung bzw. Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastrukturen
- Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit
- Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

ZIELE

3.1 Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen

3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes

3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung

3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 3.1: Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen

Beschreibung

Eine gute Radverkehrsinfrastruktur kann erheblich zur Verkehrswende beitragen. Die Gemeinde Helse selbst hat keine Radwege; die vorhandenen Verbindungen befinden sich in Zuständigkeit des Kreises oder des Landes. Besonders entlang der Bundesstraße B5 ist der Radweg mangelhaft. Die Gemeinde möchte mit diesem Schlüsselprojekt auf die hohe Bedeutung von Radwegen sowohl für die innerörtliche als auch die interkommunale Vernetzung für Bevölkerung und Tourist:innen aufmerksam machen und zukünftig die Belange von Radfahrenden auf allen Ebenen vertreten und stärken.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Optimierung/Sanierung von Radwegen, bes. entlang der B5
- Ausbau/Vernetzung/Lückenschließung von Radwegen
- Radwege an Straßen
- Weitere Infrastrukturelemente, z.B. Beschilderung, Beleuchtung, Rast- und Reparaturstationen, Ladestationen für E-Bikes, Aussichtsplattformen, Einrichtung von Lehrpfaden, Bänke etc.

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung
- SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes, SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung, SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote
- SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort

Herausforderungen

- Übergeordnete Zuständigkeiten, interkommunale Abstimmung/Koordinierung, ggf. Nutzung priv. Flächen
- Hohe Investitionskosten, Pflege und Instandhaltung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region
- Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung)
- Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit, Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote, Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters
- Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen

Bezug zur

- ggf. Flächeninanspruchnahme bei Neubau/Lückenschließung
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V.
- Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld
- Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in SH
- ILE – Förderbereich Ländlicher Tourismus
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“ in Schleswig-Holstein

Effekte

- Beitrag zur Verkehrswende
- Bessere Vernetzung, mehr Verkehrssicherheit
- Förderung naturnaher Tourismus

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Hoch

Zeithorizont

Dauerhaft

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 3.2: Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Es gehört zu den dauerhaften Anstrengungen der Gemeinde, Straßen und Wege als wichtige Erschließungsanlagen funktionstüchtig zu erhalten und unter Maßgabe der Barrierefreiheit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Insbesondere das Wirtschaftswegenetz rings um die Gemeinde Helse ist überwiegend in unzureichendem Zustand. Von einem guten Ausbauzustand des Straßen-, Wirtschaftswege- und Gehwegenetzes einer Gemeinde profitieren sowohl die Bevölkerung, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Priorisierung und Sanierung wichtiger (Neben-)Straßen und Wirtschaftswege im Gemeindegebiet – Pflege/Unterhaltung der Wege – Wegeausbau für Lückenschlüsse – Ggf. Ertüchtigung Wirtschaftswege, Randbefestigung – Ausbau Barrierefreiheit – Beschilderung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung – SP 3.1 Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen – SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung – SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort – SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung) – Z 3.1 Verbesserung bzw. Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastrukturen – Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung und Priorisierung der Bedarfe – Zuständigkeiten – Kosten, Pflege und Instandhaltung 				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bei Neu-/Ausbau/Lückenschließung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungsgrad				Fördermöglichkeiten			
Mittel	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in SH – Förderung der Modernisierung ländlicher Wege 			
Effekte				Dauerhaft			
<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivitätssteigerung für Einwohner:innen, Gäste und Gewerbe, bessere Nutzbarkeit – Erhöhte Verkehrssicherheit 				<p>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</p> <p>Je nach Maßnahme</p>			

Schlüsselprojekt 3.3: Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung

Beschreibung					Zuordnung zu den Zielen		
<p>Durch die zentrale Lage Helses an der Bundesstraße ist die Verkehrsbelastung durch PKWs und LKWs relativ hoch. Gerade für Schulkinder, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Zunahme der älteren Bevölkerung müssen sichere Lösungen gefunden werden. Auch wenn die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde begrenzt sind, unterstützt und fördert Helse dieses Anliegen kontinuierlich.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Optionen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unter Einbeziehung der Bevölkerung und übergeordneter Behörden, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> – Geschwindigkeitsreduzierungen (z.B. Ortsbereich an der B5, Vitt) – Einrichtung von Straßenquerungshilfen (Zebrastrreifen, Ampeln etc.) und bessere Zugänglichkeit und Sichtbarkeit Bushaltestellen – Straßenverbreiterungen (z.B. Sahrenweg, Triangel) – Verkehrsschikanen: Straßenverengungen, Barrieren, Schwellen, Verkehrsinseln – Verkehrskontrollen/Geschwindigkeitsmessungen, „optische Bremsen“, ggf. Verkehrsführung anpassen – Ausweisung von Park- und Halteverbotszonen – Anlage von Fußwegen v.a. im Ortszentrum – Ergänzung der Beschilderung <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule – SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung – SP 3.1 Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen – SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes – SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes 					<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver- und entsorgung) – Z 3.1 Verbesserung bzw. Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastrukturen – Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit – Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote – Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters 		
Herausforderungen					Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmungen mit den Akteur:innen (Landesbehörde etc.) – Kosten, Akzeptanz durch die Bevölkerung 					<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
Zielerreichungsgrad					Fördermöglichkeiten		
Mittel		Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in SH – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“ in SH 		
Effekte					Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig		
					Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		
					Je nach Maßnahme		

Schlüsselprojekt 3.4: Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote

Beschreibung

Die Einwohner:innen Helses nutzen v.a. das Auto, um Nahversorgungseinrichtungen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu erreichen. Der ÖPNV ist auf den Schulverkehr ausgerichtet und dementsprechend lückenhaft. Um eine zielgruppengerechte Mobilität als eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe sicherzustellen und gleichzeitig Klimaschutz über die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel voranzutreiben, strebt die Gemeinde in Kooperation mit dem Bürgerverein verschiedene Maßnahmen an.

Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:

- Schaffung eines Fahrdienstes für Senior:innen und andere Anspruchsgruppen ggf. in Verknüpfung mit Einkaufshilfen
- Installation von Mitnahmesystemen/Listen und zugehörigen Kommunikationsplattformen (z.B. Mitfahr-App)
- Schaffung eines regelmäßigen Fahrangebotes („Gemeindebus“), z.B. einmal wöchentlich nach Marne
- Förderung Elektromobilität: Einrichtung E-Bike und Lastenfahrradverleih
- Einflussnahme auf eine Verbesserung der ÖPNV-Angebote (Erhöhung Taktung, Verlängerung Fahrtzeiten), ggf. Anzahl Haltestellen erhöhen
- Prüfung weiterer alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Veranstaltungsshuttle, Mitfahrbank, langfristig: autonomes Fahren)
- Informationskampagnen, Ehrenamtsgewinnung

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders
- SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums
- SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext
- SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes

Herausforderungen

- Zuständigkeiten, Kosten, dauerhafte Mithilfe Ehrenamt
- Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement
- Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten
- Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung)
- Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum

Bezug zur

- ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz regenerativer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V.
- GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
- ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen
- Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

Effekte

- Verbesserte Teilhabe aller Einwohner:innen
- CO2-Reduzierung, Klimaschutz

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

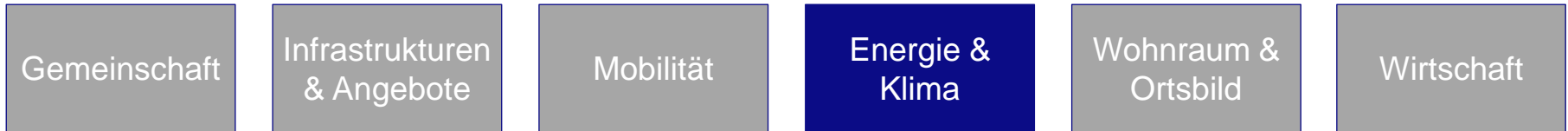
Zeithorizont

Dauerhaft

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4



- Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz
- Z 4.2 Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger und regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung | Unterstützung der Privathaushalte
- Z 4.3 Bedarfsanpassung an Klimaschutz und Klimawandel

ZIELE

4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen

4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf

SCHLÜSSELPROJEKTE

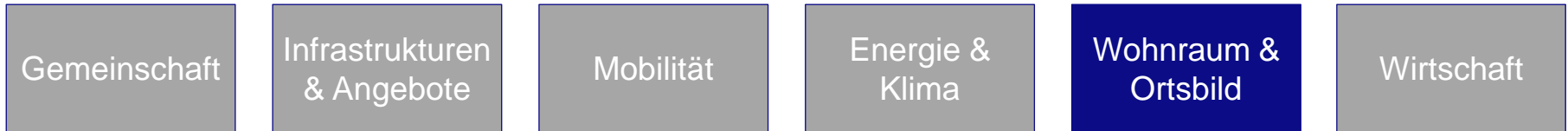
Schlüsselprojekt 4.1: Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen

Beschreibung					Zuordnung zu den Zielen		
<p>Die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde sollen, wo möglich, verstärkt mit Möglichkeiten einer klimaeffizienten und -freundlichen Energieversorgung ausgerüstet werden bzw. die Gebäude energetisch saniert werden. Dies betrifft z.B. Schule, Sporthalle, Kita, Feuerwehr, aber auch potentielle Neubauten/neue Einrichtungen/Mobilitätsangebote.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie, Prüfung und Einsatz von (innovativen) Energiekonzepten – Verstärkter Einsatz von Photovoltaik (auf Dachflächen), Nahwärme (Kälte-/ Wärmenetze), Solarthermie, Biogas, Wasserstoff, Windkraft – Kontinuierliche Beachtung und ggf. stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen/-infrastrukturen, energetische Sanierung von Gebäuden und Dächern – Modernisierung von Heizungsanlagen, Umstellung Warmwasserspeicher etc. <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule – SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums – SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen – SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf 					<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung) – Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes – Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote – Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung kommunaler Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz – Z 4.2 Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger und regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung Unterstützung der Privathaushalte – Z 4.3 Bedarfsanpassung an Klimaschutz und Klimawandel 		
Herausforderungen					Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten 					<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung, ggf. Neuinanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
Zielerreichungs-grad					Fördermöglichkeiten		
Hoch	Handlungs- druck	Mittel	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – KfW, DKB (Das kann Bank) – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – EKSH: KliKom 			
Effekte							
<ul style="list-style-type: none"> – Steigerung Energieeffizienz – Klimaschutz, Unterstützung Klimaneutralität 							
Aufwand (Kosten/ Umsetzung)					Je nach Maßnahme		
Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig					Je nach Maßnahme		

Schlüsselprojekt 4.2: Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Vornehmlich über Windkraft wird im Gemeindegebiet bereits regenerative Energie erzeugt. Für einige Ortsteile Helses besteht das Potential, sich langfristig eigenständig mit vor Ort erzeugten regenerativen Energien zu versorgen. Daneben sind auch Privathaushalte entsprechend für Energieeffizienzmaßnahmen/Selbstversorgung zu sensibilisieren. Nach Infosammlung bei Best-Practice-Beispielen ist zunächst ein übergreifendes Energiekonzept (inkl. der Prüfung von Machbarkeit und Flächenverfügbarkeiten) zu erstellen, um geeignete Maßnahmen und Teilprojekte zu identifizieren und die zugehörigen Kosten zu ermitteln. Nach Prüfung der Fördermöglichkeiten für die Realisierung von Teilprojekten und der entsprechenden Antragstellung und Bewilligung kann mit der Umsetzung erster Schritte begonnen werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratung/Info der Bevölkerung, Absprachen mit Energieversorgern – Erweiterung der Erzeugung regenerativer Energien (z.B. über PV- (Freiflächen)-Anlagen, Erweiterung des Windparks, Nutzung Biomasse...) Aufbau von Nahwärmenetzen/Quartiersversorgung mit regenerativen Energien, Speichertechniken nutzen, Speicherkapazitäten schaffen - Bürgerbeteiligungen ermöglichen, ggf. Gründung neuer Organisationsformen/Gesellschaften („Gemeindewerke“) <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext, SP 4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen, SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes – SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver- und entsorgung), Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote – Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung kommunaler Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz, – Z 4.2 Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger und regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung Unterstützung der Privathaushalte – Z 4.3 Bedarfsanpassung an Klimaschutz und Klimawandel 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme/-umnutzung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – KfW, DKB – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – EKSH: KliKom, Bürgerenergiefond – Darlehen der landwirtschaftlichen Rentenbank – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten und Finanzierung, Koordinierungsaufwand, Akzeptanz – Netzanbindung – Berücksichtigung des Schutzes von Natur und Landschaft 				<ul style="list-style-type: none"> – Klimaschutz, CO2-Einsparung – Altersarmut vorbeugen, Teilhabe an vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5



- Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters

ZIELE

5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“

5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes

5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes

5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 5.1: Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Der „Alte Grieche“ bzw. „Grüner Kranz“ ist eine ehemalige Gastwirtschaft, günstig gelegen an der B5, jedoch städteplanerisch im Außenbereich der Gemeinde. Das Gebäude steht seit 10 Jahren leer und ist abrissbedürftig. Zusammen mit dem verwilderten Grundstück bietet der „Alte Grieche“ einen unansehnlichen Anblick und wirkt sich durch die direkte Lage am Durchgangsverkehr der B5 negativ auf das Image Helses aus. Größe und Lage des Grundstücks machen potentiell verschiedenste Nutzungen möglich: Von der Schaffung von Wohnraum, über Nahversorgungseinrichtungen bis hin zu einer Begegnungsstätte. Bereits ein Abriss, die Beseitigung des „Schandflecks“, jedoch würde sich positiv im Ortsbild bemerkbar machen.</p> <p><u>Mögliche Einzelbausteine bzw. Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Definition der städtebaulichen Rahmensetzungen/Anforderungen und der gewünschten Nutzungen aus Gemeindesicht – Aktivierung des Eigentümers – Findung geeigneter Konzepte und Investoren – Ggf. Ankauf durch die Gemeinde und Umnutzung – Ausgestaltung Planungsrecht <p>Bestehen Möglichkeiten, das Grundstück im Sinne einer dörflichen Begegnungsstätte aufzuwerten, so ist dies in enger Koordination mit weiteren Maßnahmen und Schlüsselprojekten in Verbindung mit der Schaffung eines Dorfzentrums zu sehen.</p> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders – SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums – SP 5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes – SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum – Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters 						
Herausforderungen	Bezug zur						
<ul style="list-style-type: none"> – Eigentumsverhältnisse – Anpassung planerischer Grundlagen, ggf. Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung: Nachnutzung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 						
	Fördermöglichkeiten						
	<ul style="list-style-type: none"> – GAK – Förderbereich Dorfentwicklung – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe “Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur” (GRW) → Antragsteller KMU 						
	Effekte						
	<ul style="list-style-type: none"> – Verschönerung Ortsbild – Steuerungsmöglichkeit für die Gemeinde 						
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Schlüsselprojekt 5.2: Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes

Beschreibung

Die Nachfrage nach Wohnraum in Helse ist groß, Leerstände oder Innenentwicklungspotentialflächen sind derzeit nahezu nicht vorhanden. Laut Bevölkerungsbefragung besteht vor allem Bedarf an seniorengerechtem und bezahlbarem Wohnraum. Über dieses Schlüsselprojekt möchte die Gemeinde auch vor dem Hintergrund regionaler Entwicklungen (v.a. Northvolt-Ansiedlung) die Voraussetzungen in Helse fördern, ortsangemessen neuen Wohnraum zu schaffen – durch die Um- und Nachnutzung vorhandener Grundstücke/Gebäude und durch die bedarfsgerechte Ausweisung neuer Baugebiete, ggf. auch mit gezielter Förderung von zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnungsbau.

Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:

- Baulandpolitik und -planung der Gemeinde mit Fokus auf Innenentwicklung und basierend auf den künftigen Bedarfen, dadurch Förderung der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Altersklassen und Lebenslagen
- Aufstellen von B-Plan-Vorgaben, Prüfung der Optionen geförderten sozialen Wohnungsbaus und alternativer Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen
- *Arbeitsschritte: Bedarfsanalyse, Wohnraumentwicklungsplanung und Definition der städtebaulichen und baukulturellen Rahmensetzungen bzw. Anforderungen aus Gemeindesicht, Prüfung Flächenverfügbarkeiten, ggf. Aktivierung der Eigentümer privater Flächen, Findung geeigneter Investoren, Ausgestaltung Planungsrecht, Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren, Ausschreibung*

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen
- SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext
- SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote
- SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf

Herausforderungen

- Planungsvorgaben, Flächeninanspruchnahme, Eigentumsverhältnisse

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region
- Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters
- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe

Bezug zur

- Flächeninanspruchnahme: Nachnutzung, Neuinanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Fördermöglichkeiten

- AktivRegion Dithmarschen e.V.
- Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH
- Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Effekte

- Zuzug fördern, Wegzug vermeiden, Attraktivität steigt

Zielerreichungsgrad

Hoch

Handlungsdruck

Mittel

Zeithorizont

dauerhaft

**Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)**

Hoch

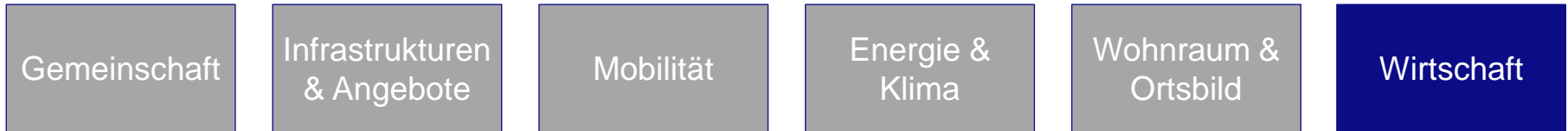
Schlüsselprojekt 5.3: Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen		
<p>In diesem Schlüsselprojekt werden alle Maßnahmen zusammengefasst, die dazu beitragen, das Ortsbild Helses zu verschönern. Besonders Begrünungsmaßnahmen haben dabei einen positiven Effekt: Grüne unversiegelte Flächen mit ökologischem Wert sind vor dem Hintergrund des Klimawandels und zum Schutz der Artenvielfalt zunehmend wichtig, vor allem aber unterstützen sie ein positives Ortsbild und sorgen für ein Wohlfühlambiente bei den Einwohner:innen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Optisch einheitliche Gestaltung von Außenmobiliar der Gemeinde (Bänke, Laternen, Poller, Mülleimer), ggf. baukulturelle Auflagen bei Neubaugebieten – Regelmäßige Pflege Straßen/Gräben/Grünanlagen durch Gemeinde und Bev. – Leerstände vermeiden, Unterstützung bei der Bewahrung historischer Bausubstanz – Aufwertung von Grünflächen/Dorfzentrum: Sitzgelegenheiten, Bepflanzungen mit Bäumen, Anlage von Blühstreifen und Blühwiesen, Streuobstwiesen, Aufstellen Insektenhotels, Aufwertung von Flächen als Klimawandelfolgeanpassung (z.B. Beachtung „grüne Sichtachsen“ und Luftschneisen, Entsiegelung, um Versickerungsflächen zu schaffen), Schaffung von Biotopen, „Naturerlebnisräumen“ – Bepflanzung entlang der Straßen (Pflanzkübel, Blühstreifen, bepflanzte Verkehrsinseln, Straßenbäume) mit gleichzeitigem Effekt der Geschwindigkeitsbegrenzung und des Willkommenheitens <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders – SP 2.2 Schaffung eines Dorfkerns – SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung – SP 5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“ – SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfkerns und der Informationssysteme im Ort 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen – Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfkerns mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters – Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen 		
Herausforderungen				Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz und Nutzung/Vandalismus – Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung/-umnutzung <input type="checkbox"/> Demografische Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
Zielerreichungsgrad				Fördermöglichkeiten		
Mittel	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte) 		
Effekte				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		
<ul style="list-style-type: none"> – Imagesteigerung – Verbesserung des Gesamteindrucks des Ortes 				Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig		
				Je nach Maßnahme		

Schlüsselprojekt 5.4: Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort

Beschreibung					Zuordnung zu den Zielen		
<p>In enger Verbindung mit allgemeinen Verschönerungsmaßnahmen (vgl. SP 5.4), aber auch der Schaffung eines Dorfzentrums (vgl. SP 2.2) plant die Gemeinde Helse verschiedene Attraktivierungsmaßnahmen sowohl der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme. Damit wird die Aufenthaltsqualität im Ort verbessert und gleichzeitig die Orientierung im Ort gestärkt.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ortseingänge: einheitliche (Neu-)Gestaltung, Begrüßungsschilder, Bepflanzung/Begrünung und damit gleichzeitig Geschwindigkeitsreduzierung – Im Gesamt(nutzungs-)konzept mit dem geplanten Dorfzentrum und dem Dorftreff Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Bereich Kita, Schule, Sporthalle z.B. durch neue Sitzmöglichkeiten, Installation von weiteren Spielgeräten/-möglichkeiten für alle Generationen, Bepflanzungen, von Fahrradabstellmöglichkeiten etc. – Installation von Ortstafeln ggf. in Verbindung mit digitaler Infotafel (SP.1.2), Vereinfachung/Zusammenfassung Beschilderung, einheitliche Optik in allen Ortsteilen, ggf. interkommunale Orientierung – <i>Arbeitsschritte: Erarbeitung Gestaltungskonzept unter Einbindung der Bevölkerung, Kostenermittlung, Prüfung Fördermöglichkeiten, Fördermittelbeantragung, Ausschreibung, Umsetzung</i> <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders – SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen – SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums – SP 5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“ – SP 5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes – SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas 					<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen – Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten – Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters – Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen 		
Herausforderungen					Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Finden eines übergreifenden Gesamtkonzeptes – Kosten für Gestaltung und Pflege 					<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
Effekte					Fördermöglichkeiten		
					<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – GAK – Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – GAK – Förderbereich Dorfentwicklung 		
Zielerreichungsgrad					Effekte		
Hoch					Entwicklung zu sozialen, offenen, niederschweligen Treffpunkten, Wohlfühlambiente		
Handlungsdruck		Mittel		Zeit-horizont	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		Je nach Maßnahme
Hoch		Mittel		Je nach Maßnahme kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		Je nach Maßnahme

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5



- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe
- Z 6.2 Ausweisung weiterer Gewerbeflächen für die Weiterentwicklung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und die Neuansiedlung von dorfverträglichem Gewerbe
- Z 6.3 Unterstützung der Schaffung von Nahversorgungsangeboten
- Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen

ZIELE

6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten

6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 6.1: Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Einige ortsansässige Gewerbebetriebe in Helse haben schon seit längerer Zeit Erweiterungsbedarfe. Auch für Neuansiedlungen von Gewerbe gibt es Nachfragen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass im Zuge der regionalen Entwicklung (Northvolt-Ansiedlung) die Nachfrage nach gut angebundenen Gewerbeflächen kreisweit steigt.</p> <p>Über eine Anpassung des städtebaulichen Rahmens und der Förderung interkommunaler Gewerbekonzepte will Helse diesen Entwicklungen verstärkt Rechnung tragen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Konkrete Bedarfsanalysen, interkommunale Abstimmung – Bereitstellung von Entwicklungsmöglichkeiten für bestehende und neue Unternehmen durch entsprechende Planungsvoraussetzungen (Flächennutzungs- und Bebauungspläne, z.B. Initiierung von Gewerbeflächen, Ausweisung Mischgebiete, Um-/ Nachnutzung gewerblicher Flächen/Gebäude) – Enge Zusammenarbeit mit der eg Westholstein, Wirtschaftsförderung z.B. hinsichtlich eines Gewerbeflächenkatasters <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen – SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes – SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes – SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum – Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe – Z 6.2 Ausweisung weiterer Gewerbeflächen für die Weiterentwicklung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und die Neuansiedlung von dorferträglichen Gewerbe – Z 6.3 Unterstützung der Schaffung von Nahversorgungsangeboten 			
				Bezug zur			
				<input checked="" type="checkbox"/> Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen			
				Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – LEADER –AktivRegion Dithmarschen e.V. – Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe “Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur” (GRW) – -EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Interkommunale Abstimmung, „Kirchturmdenken“ – Organisations- und Planungsaufwand 				<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Zuzug und Arbeitsplätzen vor Ort – Sicherung der Daseinsvorsorge 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 6.2: Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen
<p>Ortsansässige Unternehmen zu halten und gleichzeitig die Neuansiedlung von ortsverträglichen Unternehmen und damit Arbeitsplätze vor Ort zu fördern, ist erklärtes Ziel der Gemeinde Helse. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten kann die Gemeinde für ein wirtschaftsförderndes Klima gemeinsam mit übergeordneten Akteur:innen aktiv Wirtschaftsförderung betreiben und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Schaffung der Planungsvoraussetzungen (siehe SP 6.1) – Unterstützung des Ausbaus der Nahversorgung und der Direktvermarktung – Standortmarketing zur Anwerbung neuer Firmen – Ausbau der digitalen und technischen Infrastrukturen sowie des Straßen- und Wegenetzes, Schaffung modernen Wohnraums – Enge Zusammenarbeit mit der egw – Schaffung von Co-Work-Spaces, Förderung von Start-Ups <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen – SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext – SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes – SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes – SP 6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen Gewerbekonzepten) 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region – Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver- und entsorgung) – Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit – Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum – Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe – Z 6.2 Ausweisung weiterer Gewerbeflächen für die Weiterentwicklung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und die Neuansiedlung von dorfverträglichem Gewerbe – Z 6.3 Unterstützung der Schaffung von Nahversorgungsangeboten – Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2021-2027 – Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen“ – LEADER – AktivRegion Dithmarschen e.V. – ILE Förderung ländlicher Tourismus – GAK – Förderbereich Einrichtung für lokale Basisdienstleistungen – LPW 2021-2027 – Förderbereich Einzelbetriebliche Investitionsförderung
Herausforderungen	Effekte
<ul style="list-style-type: none"> – Interkommunale Abstimmung – Organisationsaufwand 	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Zuzug, Sicherung der Daseinsvorsorge – Stärkung Helses als Arbeitsort

Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
---------------------	------	----------------	--------	---------------	-----------	-----------------------------	------------------

Gewichtung

In den sechs gewählten Handlungsfeldern sollen insgesamt 20 Schlüsselprojekte in den kommenden Jahren im Vordergrund der Dorfentwicklung Helses stehen. Durch ihren Umfang und die Komplexität der Vorhaben ist mit ihnen ein bedeutender organisatorischer und finanzieller Aufwand für die Gemeinde verbunden. Nicht alle Schlüsselprojekte werden daher in den kommenden Jahren in gleichem Umfang umgesetzt werden können. Zudem unterliegen zahlreiche Schlüsselprojekte äußeren Rahmenbedingungen, auf die die Gemeinde keinen oder nur begrenzten Einfluss hat.

Die Schlüsselprojekte wurden daher noch einmal gemessen am Handlungsdruck und auch an den häufigsten Wünschen der Bevölkerung priorisiert. Folgende Schlüsselprojekte wurden höher gewichtet:

SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen

SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule

SP 2.2 Schaffung eines Dorfcentrums

SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung

SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen

SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes

SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes

SP 6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten

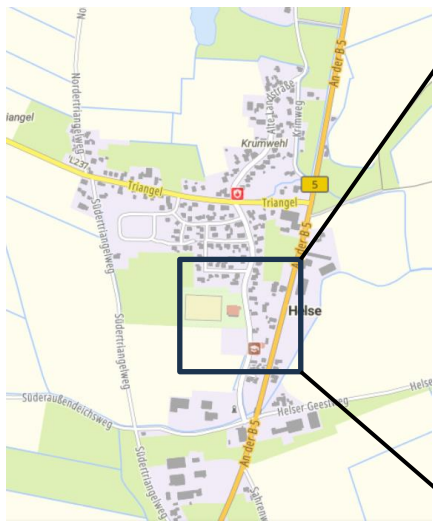
Die Helser Schlüsselprojekte sind in hohem Maße miteinander vernetzt bzw. auch in gegenseitigen Abhängigkeiten zu sehen. Um derzeitige und zukünftige Bedarfe besser bedienen zu können, ist für einige Schlüsselprojekte zunächst der städteplanerische Rahmen (Flächennutzungs- und Bebauungspläne) anzupassen. Dies betrifft

- die Schaffung von Wohnraum
- die Schaffung von Gewerbeflächen
- den Ausbau der regenerativen Energieversorgung
- unter Umständen auch die Nachnutzung des „Alten Griechen“

Erläuterung zum Schlüsselprojekt 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums

Für die Schaffung eines Dorfzentrums bestehen verschiedene Entwicklungs- und Flächenoptionen, die im weiteren Prozess von der Gemeinde auf Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit geprüft werden müssen.

Die Lage zwischen Spielplatz, Sporthalle, Kita und Grundschule bietet sich primär für ein Dorfzentrum - einen Dorftreff an. Eine Aufwertung des Bereiches für eine höhere Aufenthalts- und Begegnungsqualität beinhaltet nicht nur die raumplanerische und optische Platzgestaltung, sondern auch den Ausbau des Freizeit- und Sportangebotes in diesem Areal. Das Schlüsselprojekt 2.5 ist aus diesem Grund mit Schlüsselprojekt 2.2 untrennbar verknüpft. Auch das Schlüsselprojekt SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme ist für eine einheitliche Gestaltung mit SP 2.2 verbunden.



Darüber hinaus wünscht sich die Bevölkerung auch eine feste Begegnungsmöglichkeit im Sinne eines Dorfgemeinschaftshauses. Auch hier sind verschiedene Varianten denkbar. Die jeweiligen Rahmenbedingungen liegen jedoch nicht alle im Einflussbereich der Gemeinde.

In jedem Fall sollte bei einer Neugestaltung des Dorfzentrums eine Begegnungsstätte bereits eingeplant werden, auch wenn die Umsetzung erst später erfolgt.

Abb.: zu überplanender Bereich

Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord, 2024

Varianten	Rahmenbedingungen
Ausbau/Umnutzung vorhandener Infrastrukturen. Z.B. Anbau an die Sporthalle, Umnutzung Wohngebäude, Schule o.ä.	Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung im Amt und vom Einverständnis des Trägers
Nutzung des Grundstücks „Alter Grieche“ für den Bau eines DGH	Verkauf zu realistischen Konditionen, ggf. Investor für Nachnutzung
Neubau DGH möglichst im Dorfzentrum	Ausreichend Flächenverfügbarkeiten, langfristige Finanzierung, Multifunktionalität

Erläuterung zum Schlüsselprojekt 5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“

Grundsätzlich hat auch das Grundstück des ehemaligen „Alten Griechen“ verschiedenste große Potentiale einer Nachnutzung. Es würden dann „zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen“ werden können: ein langjähriger städtebaulicher Missstand und Schandfleck im Ortsbild verschwindet und gleichzeitig wird ein bedarfsgerechtes neues Angebot geschaffen.

Besonders für **zielgruppengerechten Wohnraum** (Senioren-Wohnraum, sozialer Wohnungsbau), dessen Nachfrage im Ort durch mangelnde Innenentwicklungspotentiale nicht gedeckt werden kann, und als **Dorftreff** eignet sich der „Alte Grieche“. Obwohl außerhalb des Ortszentrums gelegen, hat das Grundstück eine zentrale und verkehrsgünstige Lage im Ort für die Einwohner:innen aller Ortsteile und es weist traditionell die Funktion eines Treffpunktes auf. Ergibt sich die Möglichkeit, das Grundstück nachzunutzen und fällt die Entscheidung dahingehend, (auch) eine Begegnungsstätte hier zu installieren, so würde neben dem Bereich Sporthalle/Sportplatz/Grundschule/Kita (Funktion Betreuung/Bildung und Sport) ein zweiter Funktionsbereich im Ort entstehen (Funktion Begegnung) bzw. neu belebt werden. Dies ist ergänzend und nicht in Konkurrenz zueinander auszugestalten, zudem ist darauf zu achten, dass die Funktionsbereiche gut miteinander verknüpft werden.

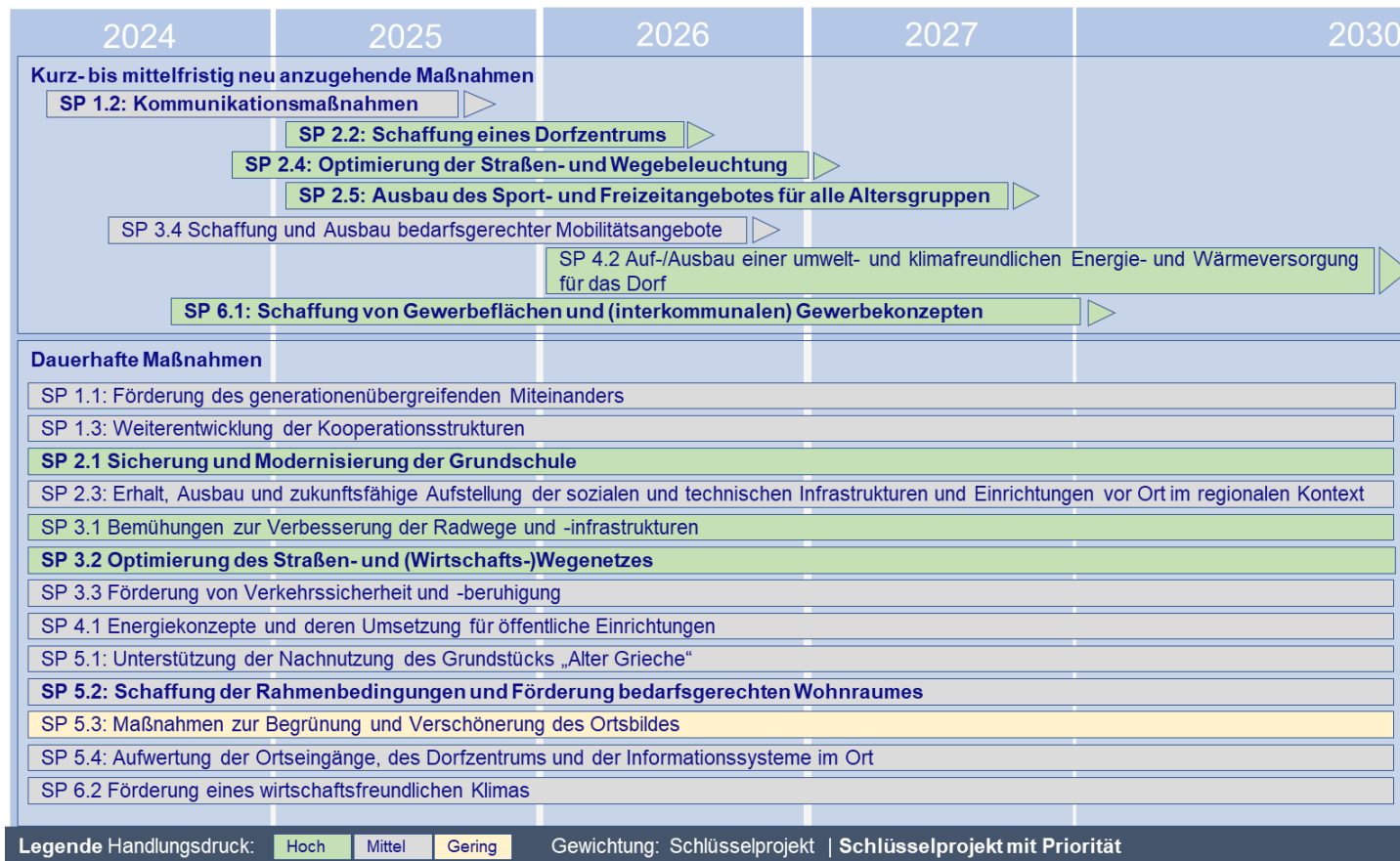
Unabhängig vom Standort sind folgende Arbeitsschritte zur Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses zu gehen:

- 1) Bedarfsanalyse**
- 2) Erarbeitung eines ggf. übergreifenden Nutzungskonzeptes**
- 3) Überprüfung der verschiedenen Nutzungsszenarios unter Raum-, Fördermöglichkeits- und Kostenaspekten**
- 4) Festlegung des Gebäudekonzeptes und des Standortes**
- 5) Machbarkeitsstudie/Architektenwettbewerb/Planung inkl. Kostenermittlung bis Leistungsphase 3**
- 6) Aufstellung eines Finanzierungs- und Kostenplanes (Wirtschaftlichkeitsberechnung: Gesamtfinanzierung - gesicherter Eigenanteil, Folgekostenabschätzung)**
- 7) Förderantragstellung**
- 8) Umsetzung**

4.8 SCHLÜSSELPROJEKTE: GEWICHTUNG, ERLÄUTERUNG UND ZEITPLAN

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte

Vor allem die priorisierten Schlüsselprojekte für neu anzugehende Maßnahmen sollen recht kurzfristig in die Umsetzung begleitet werden. Aufgrund des Umfangs mancher Schlüsselprojekte erscheint eine vollständige Realisierung in den nächsten 10 Jahren als eher unwahrscheinlich. Zudem sind viele der Schlüsselprojekte Helses als **Prozesse** zu verstehen, die schon in Bearbeitung sind und dauerhaft von der Gemeinde weiter bearbeitet werden müssen. Daher gibt es kein Anfangs- oder Enddatum, sondern die Schlüsselprojekte werden kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt. Nachfolgend ist ein möglicher Zeitplan der Umsetzung abgebildet.



- Z 1.1 Förderung des Zusammenhalts durch Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen
- Z 1.2 Förderung von Ehrenamt und Eigenengagement
- Z 1.3 Erhalt und Unterstützung des Vereinslebens
- Z 1.4 Stärkung der Kommunikation untereinander und der Transparenz
- Z 1.5 Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung gemeinsam mit der Region

GEMEINSCHAFT

- Z 2.1 Sicherung und Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten (Gemeinde- bzw. Ortszentrum) und Angeboten
- Z 2.2 Erhalt, Ausbau sowie Anpassung der sozialen und technischen Einrichtungen und Infrastrukturen in der Gemeinde an neue Bedarfe und Erfordernisse (z.B. Schule, Spielplatz, Wasserver-/entsorgung)
- Z 2.3 Ausbau des Sport-, Freizeit- und Kulturangebotes

INFRASTRUKTUREN & ANGEBOTE

- Z 3.1 Verbesserung bzw. Ausbau der Rad- und Wanderwegeinfrastrukturen
- Z 3.2 Optimierung der Straßen und (Wirtschafts-)Wege inkl. der Verkehrssicherheit
- Z 3.3 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Z 3.4 Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

MOBILITÄT

- Z 4.1 Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Einrichtungen in Hinsicht auf Klimafreundlichkeit und Energieeffizienz
- Z 4.2 Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger und regenerativer Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung | Unterstützung der Privathaushalte
- Z 4.3 Bedarfsanpassung an Klimaschutz und Klimawandel

ENERGIE & KLIMA

- Z 5.1 Förderung der Schaffung von zielgruppengerechtem Wohnraum
- Z 5.2 Nach-/Umnutzung von Leerstand und ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz
- Z 5.3 Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums mit hoher Aufenthaltsqualität und Förderung eines grünen und schönen Ortsbildes unter Bewahrung des dörflichen Charakters

WOHNRAUM & ORTSBILD

- Z 6.1 Sicherung eines wirtschaftsfördernden Klimas im Dorf und Unterstützung der ortsansässigen Gewerbebetriebe
- Z 6.2 Ausweisung weiterer Gewerbeflächen für die Weiterentwicklung der ortsansässigen Gewerbebetriebe und die Neuansiedlung von dorfverträglichem Gewerbe
- Z 6.3 Unterstützung der Schaffung von Nahversorgungsangeboten
- Z 6.4 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen

WIRTSCHAFT

SP 1.1 Förderung des generationenübergreifenden Miteinanders

SP 1.2 Kommunikationsmaßnahmen

SP 1.3 Weiterentwicklung der Kooperationsstrukturen

GEMEINSCHAFT

SP 2.1 Sicherung und Modernisierung der Grundschule

SP 2.2 Schaffung eines Dorfzentrums

SP 2.3 Erhalt, Ausbau und zukunftsfähige Aufstellung der sozialen und technischen Infrastrukturen und Einrichtungen vor Ort im regionalen Kontext

SP 2.4 Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung

SP 2.5 Ausbau des Sport- und Freizeitangebotes für alle Altersgruppen

INFRASTRUKTUREN &
ANGEBOTE

SP 3.1 Bemühungen zur Verbesserung der Radwege und -infrastrukturen

SP 3.2 Optimierung des Straßen- und (Wirtschafts-)Wegenetzes

SP 3.3 Förderung von Verkehrssicherheit und -beruhigung

SP 3.4 Schaffung und Ausbau bedarfsgerechter Mobilitätsangebote

MOBILITÄT

SP 4.1 Energiekonzepte und deren Umsetzung für öffentliche Einrichtungen

SP 4.2 Auf-/Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Energie- und Wärmeversorgung für das Dorf

ENERGIE & KLIMA

SP 5.1 Unterstützung der Nachnutzung des Grundstücks „Alter Grieche“

SP 5.2 Schaffung der Rahmenbedingungen und Förderung der Schaffung bedarfsgerechten Wohnraumes

SP 5.3 Maßnahmen zur Begrünung und Verschönerung des Ortsbildes

SP 5.4 Aufwertung der Ortseingänge, des Dorfzentrums und der Informationssysteme im Ort

WOHNRAUM &
ORTSBILD

SP 6.1 Schaffung von Gewerbeflächen und (interkommunalen) Gewerbekonzepten

SP 6.2 Förderung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas

WIRTSCHAFT

Übergeordnete Planungen und Synergien (1)

AktivRegion Dithmarschen

Helse ist Teil der AktivRegion Dithmarschen. Die aktuelle Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027(+2) rückt fünf Kernthemen bzw. Förderschwerpunkte in den Vordergrund. Diese sind untenstehender Abbildung zu entnehmen.

Nahezu alle Schlüsselprojekte der Gemeinde lassen sich inhaltlich in die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Dithmarschen einordnen. Bei ihrer Umsetzung würden demnach Synergien mit der übergeordneten Entwicklungsplanung zum Tragen kommen können.

Die Passgenauigkeit der Vorhaben zur Förderstrategie muss jedoch jeweils im Einzelfall geprüft werden. Die Förderhöchstsumme liegt bei 100.000 €, bei Qualitätsprojekten ist eine Erhöhung auf bis zu 150.000 € möglich.

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Dithmarschen

Unsere Fördermaßnahmen

Echt Dithmarschen Strategie der AktivRegion Dithmarschen 2023-2027					
Daseinsvorsorge & Lebensqualität		Regionale Wertschöpfung		Klimaschutz & Klimawandelanpassung	
 Starker Heimathafen	300.000 €	 Segel setzen in Dithmarschen!	250.000 €	 Klima. Schutz. Küste.	375.216 €
<ol style="list-style-type: none"> Maßnahmen, um Ortskerne zu stärken, eine flächensparende Entwicklung zu unterstützen und Leertände zu beseitigen Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der ländlichen Grundversorgung und Mobilität sowie digitale Versorgungsdienste Maßnahmen zur Stärkung von Ehrenamt und Gemeinschaft sowie zur Demokratieförderung inklusive Gemeinschaftseinrichtungen/ Räumlichkeiten 		<ol style="list-style-type: none"> Regional abgestimmte Maßnahmen des Standortmarketings Maßnahmen zur kooperativen Vermarktung regionaler Produkte Kooperativ oder modellhafte Maßnahmen, um Unternehmen und Verwaltungen in den Bereichen Fachkräftebindung und -gewinnung, Digitalisierung und nachhaltige Produktion zu unterstützen 		<ol style="list-style-type: none"> Modellhafte Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, zur Biodiversität und Klimawandelanpassung Nicht-investive Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, zur Biodiversität und Klimawandelanpassung inklusive gemeinwohlorientierte Maßnahmen zur klimaschonenden Mobilität Kooperative Maßnahmen zur Akzeptanzbildung, Kommunikation und Mit-Mach-Aktionen zum Klima- und Umweltschutz, zur Biodiversität und Klimawandelanpassung 	
 Talente Küste	250.000 €	 Echte Ankerpunkte	250.000 €		
<ol style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Stärkung der Ganztagsbetreuung, insbesondere der Auf- und Ausbau regionaler Netzwerke für die Ganztagsbetreuung Auf- und Ausbau von Bildungsnetzwerken und vernetzten Bildungs- und Kulturangeboten 		<ol style="list-style-type: none"> Neu- und Weiterentwicklung touristischer öffentlicher Infrastrukturen sowie Angebotsentwicklung im Bereich Natur- und Kulturerlebnis, die der Tourismusstrategie Dithmarschens entsprechen Aufbau und Weiterentwicklung von Servicepoints und digitalen Services Modellhafte Maßnahmen für attraktive Natur- und Kulturerlebnisse, insbesondere in privater Trägerschaft, die der Tourismusstrategie Dithmarschens entsprechen 			
		 Nordseefischerei (Fischereifonds)			

Abb.: Förderstrategie der AktivRegion Dithmarschen 2023-2027

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Dithmarschen, 2023, S. IX

Übergeordnete Planungen und Synergien (2)

Stadt-Umland-Kooperation (S-U-K) Marne

Für eine engere interkommunale Abstimmung v.a. in den Bereichen Wohnraum- und Gewerbeentwicklung ist 2015 eine Stadt-Umland-Kooperation zwischen Marne und den unmittelbar angrenzenden Umlandgemeinden Helse, Diekhusen-Fahrstedt und Marnerdeich ins Leben gerufen worden. Nach zwischenzeitlichem Austritt möchte Helse nun wieder aktiver Teil der S-U-K werden. Dahinter steht die Einsicht, dass für das Aufrechterhalten der Leistungsfähigkeit der Region um Marne eine Kooperation zwischen Stadt und Umlandgemeinden erforderlich ist.

Neben einem gemeinsamen Wohnbau-Innenentwicklungskonzept (2018) und dessen Fortschreibung (2020) existieren jedoch bisher noch keine weiteren konkreten Planungen. Insbesondere für (interkommunale) Gewerbeconzepte wäre dies zeitnah wünschenswert.

Kreis Dithmarschen

Mit der potentiell möglichen Ansiedlung einer Batteriefabrik des schwedischen Konzerns Northvolt, bietet sich für den Kreis eine große Chance, gleichzeitig wird die Regionalentwicklung auch vor große Herausforderungen gestellt. Bis zu 3.000 neue Arbeitsplätze bringen Infrastrukturbedarfe (Wohnraum, Mobilitätslösungen, Gewerbeflächen, Plätze in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Daseinsvorsorge etc.) mit sich, die sich auf alle Kommunen des Kreises auswirken können. Durch seine verkehrsgünstige Lage an der B5 eignet sich Helse als Wohn- und Gewerbestandort sowohl bezüglich der Northvolt-Ansiedlung als auch bezüglich der wirtschaftlichen Weiterentwicklungen in Brunsbüttel.

Über die gewählten Schlüsselprojekte möchte Helse gern einen Beitrag zur Infrastrukturentwicklung im gesamten Kreis Dithmarschen leisten. Die Gemeinde hat auch das Potential dazu!

Vor allem hinsichtlich der Wohnraumerweiterung ist zunächst jedoch die Landesplanung gefordert, den (wohnbaulichen) Entwicklungsrahmen im Kreis Dithmarschen auch an die mit der Northvolt-Ansiedlung verbundenen Erfordernisse anzupassen. Nur dadurch kann der nötige Handlungsspielraum auf kommunaler Ebene erreicht werden.

Für den Kreis Dithmarschen wird derzeit ein „Regionales Entwicklungskonzept Dithmarschen 2030“ erarbeitet, welches alle Aspekte der Regionalentwicklung untersuchen soll.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	50
5 AUSBLICK	91

Projektumsetzung

Die Gemeinde Helse beabsichtigt, die Dorfentwicklung in den kommenden Jahren strategisch und aktiv zu fördern. Zu diesem Zweck wurden insgesamt 20 Schlüsselprojekte definiert, die wesentlich zur Verbesserung der Infrastrukturen, des Dorflebens und zur Steigerung der Lebensqualität für Einwohner:innen, Gewerbe und Gäste beitragen sollen.

Die Umsetzung vieler der festgelegten Schlüsselprojekte erfordert erheblichen Einsatz von Personal- und Zeitressourcen. Durch eine Priorisierung hat die OEK-Lenkungsgruppe bewusst Schwerpunkte gesetzt, um die kommunalen Handlungsspielräume nicht zu überfordern. Erschwerend auf die Umsetzung einiger Schlüsselprojekte wirkt sich aus, dass die Gemeinde selbst wenig Einflussnahme auf die Rahmenbedingungen nehmen kann und von Entscheidungen anderer Akteur:innen abhängig ist.

Durch die geplanten Projekte werden eigene Finanzierungsmöglichkeiten durch die Gemeinde bei weitem überschritten. Zur Umsetzung der Helser Schlüsselprojekte stehen jedoch verschiedene Fördermöglichkeiten über EU, Bund und Länder (auch in Kombination möglich) zur Verfügung. Daher ist es ratsam, sich vor der Umsetzung von Projekten über (weitere) Finanzierungsquellen (Fördermittel, Sponsoring etc.) zu informieren und potenzielle Fördermittelgeber bereits in die Konkretisierung der Vorhaben einzubeziehen. Auch empfiehlt es sich, die Projektrealisierung „auf breite Schultern“ zu verteilen und dabei mit lokalen sowie regionalen Akteur:innen zu kooperieren.

Vor dem Hintergrund möglicherweise eingeschränkter GAK-Mittel und eines starken Wettbewerbs um Fördermittel wird weiterhin empfohlen, die Projekte wenn möglich zu bündeln, multifunktional auszurichten und beispielhafte innovative Elemente zu integrieren. Bei der Beantragung von Fördermitteln für Maßnahmen des OEK darf das Konzept nicht älter als sieben Jahre sein.

Das OEK stellt die gewünschte strategische Entwicklung der Gemeinde dar und untermauert sie argumentativ mit Schlüsselprojekten. Es dient als Leitlinie für zukünftige Entscheidungs- und Planungsprozesse, jedoch nicht als detaillierte Ausführungsplanung. Eine gründliche und zukunftsorientierte Planung der Schlüsselprojekte unter Einbezug aller relevanten Akteur:innen steht somit am Anfang der OEK-Umsetzung. Fachspezifische Expert:innen sind entscheidend, um genaue Kostenermittlungen und eine belastbare Entscheidungsgrundlage zu erhalten.

Für die Umsetzung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen wird eine enge Zusammenarbeit mit über- und nebengeordneten Akteur:innen der Regionalentwicklung empfohlen. Synergieeffekte ergeben sich, da die Zielsetzungen Helses auch der strategischen Entwicklung im Kreis Dithmarschen, der AktivRegion oder von Nachbarorten entsprechen.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt eine nicht rechtlich bindende Planungsgrundlage für kommende Entwicklungsprozesse dar; eine Gewährleistung der Umsetzung der Schlüsselprojekte besteht daher nicht.

Verstetigung der Ortsentwicklung

Das Ortskernentwicklungskonzept markiert lediglich den Beginn eines fortlaufenden Prozesses für die zukünftige Ortsentwicklung, der eine kontinuierliche Aufgabe der Gemeinde darstellt.

Um diesen Ortsentwicklungsprozess zu festigen, wird empfohlen, regelmäßige Treffen einzurichten, bei denen die Umsetzung der Projekte überprüft wird (Erfolgskontrolle) und neue Ideen aufgegriffen werden können. Eine intensive Beteiligung der Bürger:innen wäre dabei zielführend. Insbesondere bei der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Projekte können Arbeitsgruppen mit interessierten Einwohner:innen die Gemeindevertretung aktiv unterstützen. Für die Umsetzung von Schlüsselprojekten und Einzelmaßnahmen ist nicht nur die Gemeinde gefordert: Auch Privatpersonen und -initiativen können und müssen dazu beitragen, dass die Dorfgemeinschaft gestärkt und Dorfinfrastrukturen bedarfsgerecht aufgestellt werden.

Es ist wichtig zu betonen, dass das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept für Helse mit seinen Schwerpunkten den aktuellen Stand der Entwicklung und der Rahmenbedingungen widerspiegelt. Als Arbeitspapier muss es daher kontinuierlich aktualisiert und an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Auch die Prioritäten können sich im Zeitverlauf verschieben.

Zahlreiche Ideen der Bevölkerung Helses, die durch Bevölkerungsbefragungen, öffentliche Veranstaltungen zur Ortsentwicklung und Tiefeninterviews gesammelt wurden, sind in das Ortsentwicklungskonzept eingeflossen. Die Ergebnisse bestätigen, dass es bei wesentlichen Bedarfen und Wünschen in der Bevölkerung eine breite Übereinstimmung gibt und die Gemeindevertretung mit dem angestoßenen Ortsentwicklungskonzept auf einem guten Weg ist.

Das Ortskernentwicklungskonzept bietet Helse einen strategischen Rahmen als Orientierungshilfe für die Weiterentwicklung in den kommenden Jahren. Durch die kontinuierliche Umsetzung aller Schlüsselprojekte wird sich die Gemeinde sowohl infrastrukturell als auch sozial gut für die bevorstehenden Herausforderungen rüsten.

Wir wünschen ein konstruktives, gemeinsames Vorgehen, ständigen Rückhalt in der Bevölkerung, gutes Gelingen und viel Kraft für die Umsetzung des Ortskernentwicklungskonzepts!

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Helse dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de